The background of the cover is a solid blue color with a fine, woven texture. Overlaid on this background are large, stylized floral or leaf-like patterns. These patterns are rendered in two colors: a light blue and a pale yellow. The lines are thick and fluid, creating a sense of organic movement. The patterns are scattered across the cover, with some appearing more prominent than others.

**NEUJAHR-S-BLATT
VON DIETIKON**

2008

Neujahrsblatt Dietikon 2008

61. Jahrgang

«Die Schüler sind im Bild» Schulfotos zwischen 1874 und 2002

Dora Müller
Josef Hinder
Hans Peter Trutmann

Jahreschronik
von René Stucki

Herausgegeben vom Verkehrsverein Dietikon
Neujahrsblattkommission

DRUCKEREI HUMMEL AG, 8953 DIETIKON

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Schulfotos 1874 – 1974	4
3. Vierzehn Lehrer-Kurzbiographien	52
Fortsetzung Schulfotos	60
Jahreschronik Dietikon	86
Bisher erschienene Neujahrsblätter	97

1. Vorwort

Vater und Sohn Haagmans, Berufsfotografen, „verewigten“ im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeit rund 55 000 Schulklassen und legten ein Archiv an (das Ende 2004 vom Kantonalen Lehrmittelverlag erworben wurde). Der Vater war von 1927 bis 1960 von Schulhaus zu Schulhaus unterwegs. Ab 1950 war sein Sohn Hubert dabei, der bis 1995 tätig war. Alle Aufnahmen entstanden mit äusserster Sorgfalt. Vater Haagmans fotografierte mich bereits 1927 mit meinen Klassenkameraden und dem Lehrer in der Sekundarschule Meilen. Mit schülergerechten, witzigen Bemerkungen im rechten Augenblick gelang es ihm, die Klasse zu fesseln und so einzustimmen, dass wirklich alle Schüler im Moment der Aufnahme fröhlich nach vorne schauten. Er gab sich grosse Mühe, die Schüler wirkungsvoll zu gruppieren, so dass jedes Gesicht zu sehen war. Die wenigen Brillen verbog er so, dass keine Spiegelung das Bild störte.

Bei schlechtem Wetter wurde in Dietikon oft mit künstlicher Beleuchtung im Klassenzimmer fotografiert, meist vor der Wandtafel, auf der wohlweislich und gut lesbar das Datum der wichtigen Handlung festgehalten war. Sicherheitshalber schossen die Haagmans von jeder Klasse zwei Aufnahmen, so dass der Schüler jene auswählen konnte, die ihm besser gefiel.

War das Wetter gut, so begab sich vor allem Sohn Haagmans gerne ins Freie, z.B. zum Haupteingang des Zentralschulhauses mit dem Pestalozzi-Relief, zum Brunnen beim Färberhüsli oder zu einer Baumgruppe gegenüber auf der linken Reppischseite, die sich als malerischer Hintergrund darbot. Während der Kriegszeit war das Schulhaus von Truppen belegt, und viele Klassen wurden deshalb anderswo unterrichtet und fotografiert, z.B. vor der Seitentüre der reformierten Kirche.

Wer erinnert sich beim Betrachten seiner Klassenfoto nicht gerne an die schöne, längst entschwundene Kinder- und Jugendzeit! Ist da nicht auch das Bild des damals so wichtigen Schulschatzes, den man bewunderte und den man von Ferne immer wieder ansehen musste, es aber nicht wagte, ein Wort mit ihm zu wechseln? Und da steht auch der inzwischen verstorbene Klassenlehrer, den man damals vergötterte oder fürchtete.

Wie sehr verändert doch die Zeit alle und alles! Wo damals eine dunkle und üppige Haarpracht das fröhliche Kindergesicht umrahmte, da sind heute graue oder gar keine Haare mehr. Viele Mitschüler haben sich auch sonst äusserlich stark verändert, und die meisten Mädchen tragen nun einen anderen Familiennamen.

Für den Klassenlehrer, so er noch lebt, ist es meist schwierig, ehemalige Schüler, die er jahrzehntlang nicht mehr sah, wieder zu erkennen und mit Namen zu begrüssen.. Bei Klassenzusammenkünften entsteht zu Beginn oft ein richtiges Rätselraten

Das Ortsmuseum Dietikon verfügt zur Zeit über rund 400 Schulfotos, die ihm geschenkt worden sind. Man ist dort gerne bereit, von einzelnen Aufnahmen Kopien herstellen zu lassen und freut sich über jede Klassenfoto, die neu ins Archiv aufgenommen werden kann.

Da die Volksschule im Kanton Zürich 2007 ihr 175-jähriges Bestehen feiert und die im Treppenhaus des Museum präsentierten Schulfotos grosse Beachtung finden, hat die Neujahrsblattkommission beschlossen, ein Heft mit Schulfotos herauszugeben. Es war nicht leicht, eine gute Auswahl zu treffen und eine angemessene Verteilung auf die einzelnen Schulhäuser vorzunehmen. Dora Müller, Josef Hinder und Hans Peter Trutmann berücksichtigten dabei das Alter des jeweiligen Schulhauses sowie eine ausgewogene Vertretung der Lehrerschaft. Bei langjährigen Lehrkräften liess es sich allerdings nicht vermeiden, dass sie mehrmals auf den Fotos erscheinen.

Bei den ältesten Fotos fehlen die entsprechenden Schülerlisten im Stadtarchiv. Auch bei neueren Aufnahmen war es leider nicht in jedem Fall möglich, die einzelnen Schüler namentlich zu bezeichnen. Hier sind die Mädchen und dann die Knaben in alphabetischer Reihenfolge erwähnt, und es bleibt dem Spürsinn des Betrachtenden überlassen, die Namen richtig den abgebildeten Schülern zuzuordnen.

Bei den neueren Fotos beginnt die Angabe der Namen immer mit der obersten Reihe, und zwar von links nach rechts.

Um das Neujahrsblatt 2008 - neben der Chronik- noch mit einigem Text auszustatten, hat Hans Peter Trutmann Kurzbiographien von 14 verstorbenen Lehrkräften zusammengestellt, die sich aufgrund ganz unterschiedlicher Qualitäten ausgezeichnet haben und noch in der Erinnerung fortleben.

Karl Klenk

REFORMIERTE/ KATHOLISCHE SCHULE

Unterstufe 1874

Lehrer: August Lier



Die Namen der Schüler sind leider nicht bekannt.

August Lier (1842 – 1905) war von 1865 – 1899 Lehrer an der reformierten Schule Dietikon. Er unterrichtete im unteren Schulhaus (untere Rep-pischstrasse 14, erbaut 1835 durch die Ref. Schulgenossenschaft) gleichzeitig 120 – 130 Schüler in sechs Klassen der Primarschule. Daneben war er Mitglied in verschiedenen Behörden und Vereinen.

Diese Aufnahme wurde jedoch vor dem kath. Schulhaus an der Bremgartnerstr. 20 gemacht.

Unterstufe 1897

Lehrerin: Josy Mundweiler



Die Namen der Schüler sind leider nicht bekannt.

Aufnahme vor dem kath. Schulhaus an der Bremgartnerstr. 20.

Dieses Schulhaus wurde 1867 erbaut und diente bis 1909 als kath. Schulhaus, danach als Sekundarschulhaus für beide Konfessionen.

Von 1933 – 1992 war es Gemeindehaus (ab 1970 Stadthaus), seitdem beherbergt es die Stadtbibliothek.

Die Sekundarschule wurde 1870 von Schlieren nach Dietikon verlegt, an die obere Reppischstrasse 23 (altes kath. Schulhaus).

Lehrkörper an der Primarschule bei der formellen
Vereinigung der konfessionellen Schulen im Jahre 1900.



stehend: E. Ernst, J. Knecht, Pfr. H. Gut, E. Meyer, J. Müller
sitzend: M. Hess, P. Meyer, Pfr. A. Diethelm, J. Mundweiler, K. Hirzel



Die Namen der Schüler sind leider nicht bekannt.

Lehrer Johann Knecht unterrichtete im damaligen Sekundarschulhaus obere Reppischstrasse 23.

In diesem Haus befand sich von 1909 bis 1970 der Kindergarten. Von 1974 bis 1978 diente es als Jugendhaus (Abbruch 1980).

Sekundarlehrer nach dem Umzug von der oberen Rep-
pischstrasse 23 ins ehemalige kath. Primarschulhaus an der
Bremgartnerstr. 20



Von links: Jakob Wettstein, Karl Schatzmann, unbekannt, Hans Hürli-
mann

KLASSENFOTOS AUS DEM SEKUNDARSCHUL- HAUS BREMGARTNERSTR. 20

Oberstufe 1911

Lehrer: Hans Hürlimann



Irma Baumann, Emira Follini, Frieda Gröber, Emma Hardmeier, Rosa Hirzel, Mathilde Honegger, Mathilde Kappeler, Emma Leuthold, Martha Meier, Frieda Saxer, Anna Seiler, Anna Strebel, Jeannette Ursprung, Berta Wegmann, Paula Weilenmann, Anna Wiederkehr, Elisabeth Zoltinger

Fritz Dreyer, Emil Engelman, Jakob Greutert, Rudolf Imfeld, Albert Imhof, Johann Kohlbrunner, Friedrich Kränzlin, Johann Müller, Arnold Muntwyler, Eduard Scheibler, Artur Schweizer, Lorenz Wiederkehr



Lina Guggenbühl, Martha Meier, Rosa Paravicini, Margrit Ratgeb, Fanny Schefer, Hedwig Schneider, Agatha Seiler, Alice Wenziker

Robert Bachmann, H.R.Gattiker, Walter Grau, R. Handschin, Karl Huber, Artur Märki, Walter Markwalder, Otto Reiss, Robert Schmid, Otto Spahn, Franz Stich

Oberstufe 1932/33

Lehrer: Adolf Walser



Agnes Altmann, Frieda Bachmann, Nelly Bachmann, Gertrud Eichenberger, Frieda Fuchs, Helena Gembus, Eugenie Hermann, Gertrud Jlg, Rosa Kohler, Irma Pfister, Elsa Rudolf, Margrit Valla, A. Zimmermann

Peter Gerber, Hans Haller, E. Hochstrasser, Hermann Holzhammer, Walter Jäger, Oskar Mayer, Hans Muntwiler, Hans Oetiker, Rudolf Reber, Willi Strauss, Konrad Widmer

Oberstufe 1931/32

Lehrer: Willy Herdener,
Emanuel Pasternak



- 1 Aimé Grolimund, Hans Lienhard, Elsa Bucher, Hilda Ulrich
- 2 Walter Hasler, Ursula Keller, Margrit Haefliger, Margrit Wiedmer,
Berta Grau, Trudy Leuthold, Walter Schmid
- 3 Artur Ferrario, Eduard Bürchler, Helene De Giorgi, Fritz Hofer
- 4 Walter Reifs, Irma Baumann, Willy Näf

Oberstufe 1931/32

Lehrer: Gottlieb Aeberli,
Karl Schatzmann

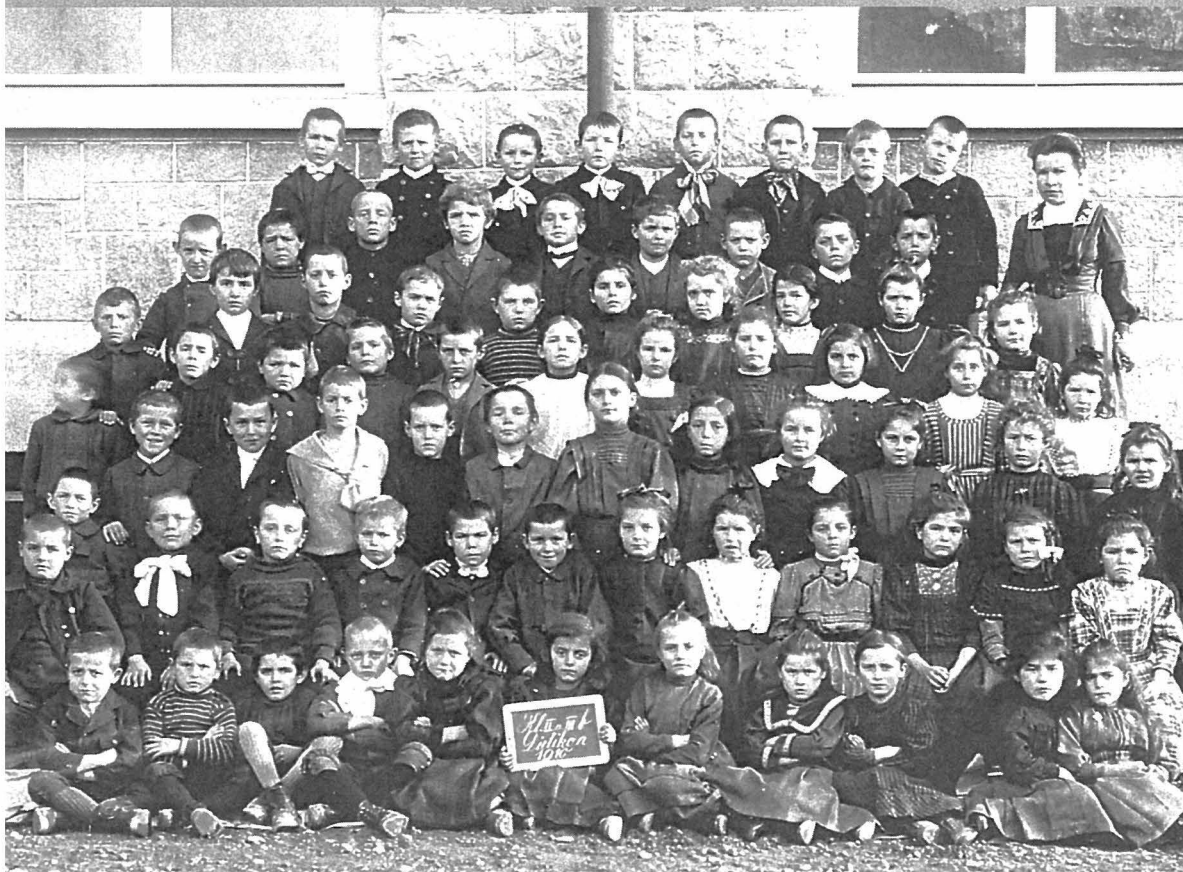


- 1 Robert Schmid, Ernst Lienberger, Hedwig Schneider, Marie Müller, Hedwig Grolimund, Artur Märki, Otto Spahn, Franz Stich
- 2 Anna Zoller, Martha Meier, Alice Wenziker, Jakob Grob, Lilly Kramer, Helene Merk, Dora Rupp, Agatha Seiler
- 3 Helena Gut, Luise Kölliker, Walter Markwalder, Otto Reifs, Rosa Paravicini,
- 4 Fanny Fischer, Otto Meier, Robert Bachmann, Emilie Sprecher, Josef Hirzel, Walter Grau

**KLASSENFOTOS AUS DEM ZENTRALSCHULHAUS
PRIMARSCHULHAUS SCHULSTRASSE 9
EINWEIHUNG 29.8.1909
SEKUNDARSCHULHAUS BREMGARTNERSTR. 15
EINWEIHUNG 2.10.1932**

Unterstufe 1910/11

Lehrerin: Mina Hess



2.Klasse

Charlotte Abächerli, Frieda Bridarolli, Anna Bürgi, Rosa Bütikofer, Honorina Dold, Klara Flory, Katharina Frandel, Margarete Grossklaus, Martha Hirzel, Emma Kläusli, Rosa Meier, Berta Mettler, Beatrice Schmid, Katharina Thoma, Agnes Wiederkehr

Wilhelm Böhringer, Heinrich Fischer, Johann Fischer, Albert Fischer, Hans Grendelmeier, Alois Grendelmeier, Jakob Grütter, Gustav Hertach, Joseph Hohler, Ernst Lips, Johann Müller, Ferdinand Ostarello, Joseph Ratti, Ernst Rindlisbacher, Rudolf Ungricht, Robert Wiederkehr, Robert Zentner, Robert Zimmermann

3.Klasse

Elsa Baumann, Lina Bolliger, Frieda Bösiger, Paulina Burger, Rosa Fischer, Elisa Frei, Anna Gut, Emma Hauenstein, Hedwig Isler, Antonie Krieger, Martha Müller, Anna Müllhaupt, Bertha Ochsner, Irma Poolini, Elsa Rohr, Ella Schlatter, Marie Suter, Hermine Tiefenbacher, Hedwig Widmer, Lina Widmer, Emilie Wirz

Bernhard Burger, Karl Egli, Johann Eichmann, Otto Frandel, Walter Frei, Karl Grässle, Gino Hermann, Walter Hess, Eugen John, Edmund Kälin, Viktor Kirbihler, Richard Kohler, Julius Lütolf, Emil Lutz, Xaver Meier, Joseph Meier, Otto Peter, Karl Sängler, Adolf Senn, Theodor Schmid, Alfred Schneider, Bernhard Staubli, Ernst Trutmann, Joseph Trutmann, Hans Ungricht, Paul Weiss, Konrad Wetli, Johann Winkler, Albert Wiederkehr,



Marta Bachmann, Mina Bachmann, Anna Bannholzer, Marta Baumann, Gertrud Bernat, Lina Bürchler, Olga Civelli, Margrit De Pra, Marta Etmüller, Anna Fischer, Marta Fischer, Ella Fürst, Barbara Ghirardelli, Rosa Grendelmeier, Marta Hermann, Erna Höhlelein, Frieda Juchli, Katherine Koller, Hedwig Lämmli, Anna Löpfe, Doris Maag, Lina Müller, Alice Murbach, Esther Murbach, Marie Pfister, Hedwig Rebsamen, Marie Rimann, Elisabeth Seiler, Margrit Schatzmann, Trudi Staehli, Hedwig Truttmann, Elsa Ungricht, Alice Wiederkehr



- 1 Grete Anderlitschka, Karl Hunziker, Christian Meier, Anna Zoller, Ruth Pasternak
- 2 Otto Meier, Erwin Heim, Alice Sidler, Alice Fritschi, Christine Hinnen, Emilie Sprecher, Lilly Kramer, Gertrud Meier, Alice Wenziker, Walter Grau
- 3 Werner Bertschinger, Rosa Paravicini, Helen Gut, Eduard Gibel, Robert Bachmann, Karl Huber
- 4 Anna Dosch, Walter Lips, Max Dätwyler, Dora Rupp, Hedwig Schneider, Elsa Stamm, Hildegard Schärer, Ernst Rothenbühler, Lydia Meier
- 5 Arthur Märki, Elisabeth Schelling, Gertrud Deringer, Werner Weiss, Josef Grau, Angela Widmer, Rosa Widmer, Luise Kölliker, Emma Weibel, Fanny Fischer



Eugenie Berchtold, Nelli Biondi, Ruth Brunner, Amanda Curti, Hedi Fiechter, Agnes Grau, Margrit Hofer, Jolanda Kieser, Anna Lang, Frieda Locher, Rosmarie Meier, Irma Saladin, Anna Simon, Berta Stuber, Annetarie Ullmann, Margrit Bernasconi, Helene Steinmann, Hedi Wiederkehr, Emma Wiesmer, Emma Wiederkehr, Hanna Zaugg

Rudi Bachmann, Adolf Barmann, Rudi Beer, Heini Bertschi, Hans Bosshard, Willi Brunner, Peter Cattaneo, Jakob Elmer, Harri Enderli, Gottfried Fähndrich, Paul Folini, Vincenz Gerosa, Max Guggenbühl, Jean Hasler, Alfons Meier, Fritz Schmid, Josef Seiler, Jakob Steinegger, Karl Tiefenbacher, Robert Widmer, Josef Wiederkehr, Hermann Wissmann,



Lina Bader, Anny Brändli, Lilly Christen, Jda Füglistaller, Rosa Hedwig Füglistaller, Rosa FÜR, Ruth Luise Heussler, Margrit Hürzeler, Mathilde Keller, Alice Leutenegger, Frieda Meier, Margrit Müller, Klara Oggensfuss, Anna Rosenberg, Hedwig Schneider, Elise Seiler, Martha Siegrist, Cäcilie Steiger, Gertrud Steinmann, Palmina Todeschini, Heidi Wasser

Alfons Bartholdi, Werner Benninger, Karl Bosisio, Werner Bosshard, Alfred Bruggmann, Hans Büchel, Walter Dätwyler, Hans Egger, Hans Frei, Joseph Gollob, Eugen Hänggi, Alois Hirzel, Walter Keller, Jakob Kurer, Guido Küttel, Walter Lüscher, Werner Moser, Oskar Schibli, Bernhard Seiler, Bruno Sona, Kurt Teufel, Ernst Ungricht, Edwin Waltert, Hans Weidmann, Hans Wietlisbach, Willy Zollinger, Anton Züger



Cäcilie Abt, Margrit Bader, Elsa Bernhardsgrütter, Marie Fischer, Bertha Frei, Bertha Gibel, Jirina Huber, Marlis Killer, Lydia Krebs, Rosa Länzlinger, Gertrud Leutenegger, Elise Leuthold, Marie Müller, Leonie Notter, Julia Pellegrini, Frieda Sommer, Gertrud Wernli, Frieda Wiederkehr, Hedwig Wietlisbach, Rosa Zimmermann, Elsa Zoller

Fritz Baur, Josef Baumann, Hans Biedermann, Ulrich Brunner, Jakob Fischer, Heinrich Passelt, Hermann Plüss, Alois Rechsteiner, Karl Seiler, Emil Suter, Ferdinand Wertli, Walter Wiederkehr



- 1 Antonio Duchini, Josef Zimmermann, Wendelin Fährdrich
- 2 Hermann Häseli, Edwin Sommer, Josef Oeschger, Walter Cermak, Karl Meule
- 3 Gottlieb Spak, Jakob Frey, Elsbeth Pelegrini, Ella Niedermann, Heinrich Fritschi, Bruno Maier, Hansueli Deringer, Hans Weber
- 4 Erna Vogel, Lisbeth Krüsi, Ruth Lüscher, Heidi Grieder, Hedwig Fischer, Claudine Rutz, Marga Strohmeier, Melcher Frey, Karl Locher, Josef Fiechter, Rosmarie Bächli
- 5 Marie Grau, Marie Schelbert, Albina Koch, Berta Bopp, Verena Wyss, Margrit Peter, Robert Bachmann, Franz Baronio, Max Schenk, Zita Hecht, Mathilde Hirzel, Otto Ullmann, Hans Ehksam, Alice Bollinger, Hulda Wernli



- 1 Alfred Wenziker, Walter Meier, Irmgard Oster, Berta Lenzlinger
- 2 Fritz Guggisberg, Cécile Mader, Marta Götz, Ruth Gysin, Hans Zöbeli, Beni Christen, Walter Labhart, Hans Schmid
- 3 Rolf Bächli, Max Schärer, Elsi Fröhling, Beth Umbricht, Jolanda Notter, Heidy Benz, Ernst Hürzeler, Werner Bircher, Alfred Schweizer, Alois Imfeld
- 4 Ernst Gerber, Hans Meier, Werner Ferrario, Hans Gallati, Lindo Scottolo



1 Marlies Steck, Jakob Näf, Ernst Oeschger

2 Pia Immenhauser, Bethli Bodmer, Norbert Schneebeli, Huldi Bau-
meister, Heidi Mäder, Rösli Peyer, Senta Beerli, Annamarie Inhelder

3 Emil Sturzenegger, Gerd Walter, Bianca Duchini, Alice Seiler, Vreneli
Fürst, Hedy Schenkel, ?, Willi Blesi, Ernst Hirzel, ?

Ergänzung zu den Namen: Berta Haug, Elsbeth Lüscher, Josy Stocker,
Martha Wiederkehr, René Fröhlicher, Hans Lüscher, Alfred Schoch



- 1 Hermann Küttel, Walter Huber, Thomas Simon, Ernst Riffel, Fritz Strohmeier, Heini Nemeth, Werner Götz
- 2 Wilibald Völkin, Max Meier, Dorino Scattolo, Hans-Peter Christen, Max Hirzel, Hans Appenzeller, Thomas Schneider, Werner Weibel, Walter Zeugin, Kaspar Götz, Karl Hecht
- 3 Kurt Schmutz, Walter Brunner, Klara Grau, Agnes Koller, Elsa Foletti, Annemarie Heuberger, Verena Frey, Fides Falk, Anna Fischer, Edwin Moesch, Joseph Ernst, Otto Rohner
- 4 Luise Jost, Helene Widmer, Margrit Feldmann, Gertrud Tiefenbacher, Anita Cattaneo, Gertrud Wiederkehr, Theres Seiler, Alice Dieng, Martha Bächli, Maria Luigia Cattaneo



- 1 Hans Frei, Alois Hirzel, Fritz Schwarzenbach, Oskar Schibli, Hans Eckert, Alois Schneider, Otto Weibel, Erich Bögli
- 2 Verena Blickensdorfer, Madeleine Sprecher, Mary Grau, Marta Siegrist, Anna Simon, Hulda Morf, Margrit Hofer, Hanna Zaugg, Erna Meisser
- 3 Alice An der Halden, Margrit Kurer, Georgette Dombon, Trudi Meier, Irma Saladin, Annalis Frey
- 4 Arthur Grossenbacher, Edwin Waltert, Walter Lüscher, Josef Seiler, Fritz Diggelmann, Paul Suhner, Max Lehmann

Oberstufe 1939/40

Lehrer: Henri Knus, Fred Kielinger,
Emanuel Pasternak, Karl Klenk,
Adolf Walser



- 1 Walter Lüscher, Eugen Hänggi, Alfons Meier, Eugen Zoller, Paul Suhner
- 2 Edwin Waltert, Fritz Schwarzenbach, Alois Schneider, Josef Hegglin, Franz Freundorfer, Hans Frei, Werner Hauenstein
- 3 Angela Ullmann, Irma Saladin, Verena Blickensdorfer, Margrit Sommer, Margrit Hofer, Ruth Heussler, Margrit Hürzeler, Margrit Scherrer, Margrit Bernasconi



- 1 Emma Werffeli, Elsa Dirren, Helene Hürzeler, Ruth Müller, Hedi Stauffer, Bruno Tiefenbacher, Albert Menzi, Dora Hunziker
- 2 Ernst Müller, Carlo Frapolli, Walter Seoler, Gotthilf Kunz, Karl Bürkli, Hans Scherrer, Anna Eichenberger, Pia Trutmann, Annemarie Kaufmann, Jakob Wiederkehr, Fritz Mäder, Irma Blum
- 3 Emil Burger, Rosmarie Studer, Clara Falk, Eduard Thomi, Karl Gähwiler, Bruno Dürr, Ruth Kohler, Hilde Seiler, Annemarie Grau, Bruno Litschi, Gerold Bürgin, Lydia Menzi, Rosmarie Grob, Heidi Kohler
- 4 Bruno Wirth, Hans Seiler, Alfredo Carlotti, Bruno Löpfe, Hilde Huber, Lili Sommer



Elena Anselmini, Martha Bischof, Georgette Bruggmann, Frieda Burgdorfer, Graziella Duchini, Walburga Huber, Dorli Hunziker, Beatrix Oechslin, Anna Rudigier, Yvonne Schön, Annemarie Schweri, Elsa Stauffer, Doris Sting, Alice Suter, Edith Thomi, Margrit Theresia Wiederkehr, Eva Wittlin, Martha Zraggen

Alfred Baumgartner, Bruno Bischof, Robert Brunner, Walter Fischer, Ernst Friedrich, Balthasar Hübscher, Werner Jetzer, Ernst Knecht, Paul Länzlinger, Werner Portmann, Bruno Rossi, Marcel Schibli, Paul Seiler, Walter Steiger, Fritz Stettler, Georg Stierli, Bruno Tinner, Richard Vollweider, Peter Walser



Elsbeth Bannholzer, Erika Baronio, Alma Carlotti, Marianne Culand, Margrit Egli, Annemarie Fahrni, Erika Frei, Annemarie Fretz, Erika Hecht, Rosmarie Holzhammer, Erika Huber, Nelly Lindenmüller, Sylvia Marchetto, Pauline Müller, Erika Rutishauser, Anneliese Soland, Gerlinde Stenitzka, Heidi Studerus, Johanna Scherl, Sonja Zeindler

Marco Abbondio, Anton Bargetzi, Josef Biedermann, Bruno Billeter, Werner Düsel, Enea Foletti, Daniel Gehrig, Herbert Huber, Meinrad Huber, Jenni Walter, Robert Leuthold, Werner Meier, Anton Müller, Kurt Müller, Heinrich Müllhaupt, Max Peterhans, Werner Peyer, Urs-Peter Roos, Samuel Schmid, Werner Schweizer, Eugen Szedalik, Peter Wiederkehr



- 1 Alfred Baumgartner, Carla dell'Anna, Elsa Zaratini
- 2 Max Fischer, Silvano Stolz, Doris Sting, Marlies Schmid, Rös Berli, Dorli Hunziker, Marcel Schibli, Josef Kaufmann
- 3 Georg Schibli, Albert Glatt, Hansruedi Vögeli, Trudi Wäspi, Klärli Erne, Annemarie Schweri, Franz Meier, Bruno Rossi, Paul Seiler



- 1 Ralph Hochstrasser, Werner Fischer, Berta Brauchli, Ruedi Kistler, Bruno Ehrat, Ruedi Engeli, Horst Leupin, Trudy Muntwyler, Heidi Wiederkehr
- 2 Erika Lang, Anita Zraggen, Hansruedi Hauser, Jakob Fräfel, Adalbert Lenzi, Olga Kölliker, Ursula Brenner, Rosmarie Peier, Dora Eugster, Hanna Hediger, Hans Fischer, Verena Rutishauser
- 3 Christian Meier, Erika Gattiker, Erika Schiesser, Walter Schlienger, Ernst Huber, Ursula Koch, Vreni Friedli, Margrit Friedli, Thomas Wiederkehr, Ernst Tschanz
- 4 Andreas Egli, Werner Düsel, Lotti Breitler, Nelly Meisser, Lisa Bräm, Hansruedi Wirth, Hans Peter Trutmann, Hans Binder



- 1 Oskar Saxer, Peter Cesaro, Willi Käppler, Alfred Menzi
- 2 Margrit Wyder, Ruth Wollenmann, Helen Seiler, Lisbeth Steinegger, Bruno Meisser, Heinz Vonlanthen
- 3 Walter Hochstrasser, Werner Käppler, Cilly Kottmann, Verena Villiger, Theres Huber, Johannes Gehrig, Bernhard Wiederkehr, Viktor Zubler



- 1 Edith Gubser, Rösly Meyer, Hedi Grau
- 2 Trudi Hochstrasser, Alois Blunschi, Ruedi Sulzer, Paul Egli, Monika Seiler, Hildegard Rudigier, Elsa Urech
- 3 Rosmarie Hinder, Hedy Rehmman, Hedy Bischoff, Rosmarie Schönbächler, Bethli Bienz, Walter Frei, Rolf Schiesser, Heidi Hunziker
- 4 Armin Seiler, Valerio Casanova, Armin Gieger, Hans Benz



2.Klasse

Heidi Bär, Anita Beck, Monika Bleuler, Brigitta Grobat, Silvia Huber, Ursula Kaufeisen, Rosmarie Meili, Elfriede Müller, Rosmarie Stöckli, Agnes Stolz Hanspeter Bindschedler, Stefan Fäsch, Bruno Jori, Ulrich Schlienger, Herbert Stutz, Paul Vogelbader, Ueli Zollikofer, Joselyne Grangier, André Leiser, Erich Hartmann

3.Klasse

Adelheid Boner, Gabriella Crameri, Helena Foletti, Silvia Franchi, Erika Gübeli, Elfriede Haldi, Verena Handschin, Felicitas Kaufmann, Marlen Landerer, Michèle Pfannmatter, Astrid Renggli, Alice Schrefl Werner Baumgartner, Bruno Benerecetti, Christian Blaser, Alban Lenz, Ernst Peyer, Anton Rechsteiner, Walter Rhyner, Willi Rudolf, Max Schaub, Heinz Sigel, Bruno Torri, Laurenz Weber,

Der 1931 geborene Jakob Zollinger wuchs zusammen mit fünf Geschwistern in einer Kleinbauernfamilie in Herschmettlen (Gossau) im Zürcher Oberland auf. Bereits als Viertklässler führte er ständig ein handteller-grosses Zeichenbüchlein mit sich, in dem er überall, auch beim Viehhüten, seine Landschaftseindrücke festhielt. Dank der Förderung seines Lehrers, des späteren Bundesrats Brugger, kam Jakob Zollinger ans Lehrerseminar Küsnacht. 1949, als 18-jähriger Seminarist, publizierte er seinen ersten Artikel „Der Brand von Herschmettlen“. Auch begann er mit dem Verfassen von Fragebogen, die er an alle alten Leute in Herschmettlen verteilte. Nach Abschluss des Oberseminars trat Jakob Zollinger 1952 seine erste Stelle als Verweser an einer 1./2. Klasse mit 50 Schülern in Dietikon an. Schnell machte er Bekanntschaft mit dem Lokalhistoriker Karl Heid und verfasste das Neujahrsblatt 1955 „Siedlungsgeschichte von Dietikon“.

2003 wurde er von der Universität Zürich „in Anerkennung seiner fachübergreifenden Beiträge zur Kultur- und Lokalgeschichte des Zürcher Oberlandes im Allgemeinen und zur Bauernhausforschung im Besonderen sowie in Würdigung seiner Verdienste um den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Universität und Region“ von der Philosophischen Fakultät mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet.



Rosmarie Bernhard, Heidi Breitschmid, Verena Dirren, Verena Egli, Priska Egger, Marlene Fasler, Jeanette Grangier, Marta Hediger, Ria Holliger, Doris Lohmüller, Beatrice Marchetto, Stefanie Muntwyler, Susi Paravicini, Alice Riemensberger, Lisbeth Rudigier, Ursula Schmid, Erika Schlup, Rita Seiler, Julia Tettamanti, Berta Widmer, Emma Zeier, Dora Zeindler

Fausto Foletti, Martin Frauenknecht, Bruno Heuberger, Kurt Gehrig, Siro Holliger, Hanspeter Hugentobler, Viktor Landa, Bernhard Mohn, Georg Muhl, Franz Näf, Fritz Rudolf, Hans Seiler, Walo Seiler, Werner Seiler, Kurt Stettler, Rolf Studerus, Heinz Stutz, Max Widmer, Walter Wiederkehr, Thomas Wiederkehr,



- 1 Alice Frei, Ida Wiederkehr, Ursula Gremminger, Martha Jori, Graziella Sacchet, Monika Pallavicini, Margrit Riemensberger, Erika Schiesser, Sonja Breitler, Brigitte Schuler
- 2 Stefan Strickler, Werner Bühler, Reinhard Walti, Ruth Ungricht, Edgar Hürlimann, Hans Brem, Paul Isler, Adrian Bugmann, Peter Menzi, Lisbeth Frauenknecht, Klara Hinder, Lisbeth Haug, Ruth Sigrüst, Ursula Müller
- 3 Marianne Bär, Oskar Wiederkehr, Kurt Kubli, Elisabeth Leuthold, Priska Wunderli, Silvia Wiederkehr, Maria Spahn, Annemarie Nötzli, Felicità Merlo, Rosmarie Zimmermann
- 4 Alois Brem, Jörg Wiederkehr, Arthur Hess, Karl Durner, Alfred Kaufmann, Max Schweizer, Leo Hürzel, Philipp Hauser

Oberstufe 1957/58

Lehrer: Karl Klenk,
Jean Pierre Teuscher



- 1 Peter Lehmann, Peter Sprecher, Vreni Sting, Trudi Huber, Walter Erb, Peter Ebner, Heinz Gloor, Hans Iten
- 2 Max Peyer, Edgar Sprecher, Ernst Lips, Bethli Grob, Doris Huber, Heidi Schneebeli, Heinz Rüedi, Gerhard Wiederkehr, Karl Ungricht, Walter Huber

Mittelstufe 1960/61

Lehrer: Heinrich Weber



Anna Bachmann, Ruth Bangerter, Ursula Baumann, Johanna Blättler, Regula Brenner, Verena Brühlhart, Brigitte Bürgi, Tanja Bürki, Silvia Cott, Verena Haus, Heidi Hollenstein, Silvia Holliger, Rosa Sturzenegger, Margrit Willi, Nelly Zemp

Meinrad Birri, Peter Bollhalder, Hanspeter Bolliger, Peter Bühler, Marco Foletti, Hansueli Gerber, Bruno Gloor, Viktor Hüsler, Ludwig Temrau, Eugen Widmer, Ueli Wiederkehr, Bernhard Zehnder, Jürg Zollikofer



Beatrice Aerni, Vreni Baumann, Myrtha Bollinger, Judith Kopp, Dora Lanz, Hedwig Leuthold, Verena Neidhard, Eva Roos, Klara Sigrist, Heidi Treyer

Ernst Egli, Rolf Friedlos, Hansueli Fülleemann, Hanspeter Isler, Hugo Panzeri, Stefan Roulin, Peter Samorani, Reinhard Saner, Paul Temperli, Guido Vogt, Werner Wachter, Walter Zimmermann

Oberstufe 1963/64

Lehrer: Edwin Kessler, Heinz Zeller



- 1 Max Bernhard, Mario Marchetto, Hansueli Gerber, Heinz Meier, Armand Jung, Eduard Hermann, Reto Stadler, Brigitta Kivic, Monika Kistler, Micheline Pfammatter, Laura De Andreis
- 2 Alfred Rüegg, Ruedi Fahrni, Franz Jutz, Anneliese Baumgartner, Heidi Hostenstein, Silvia Holliger, Vreni Haus, Edith Steinmann, Berta Hirzel, Marlis Seppi, Trudi Jud, Ursula Bruderer, Monika Huber, Hildegard Isler, Anita Gmünder
- 3 Walter Riemensberger, Hans Wagner, Urs Aeschbach, Bruno Gloor, Pia Werffeli, Margrit Willi, Margrit Bär, Ursula Garhöfer, Peter Studer, Heinz Zubler, Vreni Oesch, Christine Aeschlimann, Rosmarie Wettstein, Christa Burkhard, Brigitt Böni
- 4 Hans Hunn, Fredy Ruckstuhl, Peter Bühler, Gebhard Portmann, Viktor Hossle, Hanspeter Bolliger

Oberstufe 1963/64

Lehrer: Hans Clavadetscher,
Erich Aebi, Henri Knus



- 1 Brigitte Fischer, Vreni Sigel, Aloys Hirzel, Hanspeter Aebi, Hanspeter Jäggi
- 2 Vreni Wendel, Beatrice Kugler, Marianne Lüscher, Gertrud Wenger, Doris Werren, Fritz Christen, Arthur Huber, Eugen Meier, Peter Bollhalter
- 3 Esther Zoller, Rita Heiniger, Käthy Kaufeisen, Bernhard Wiederkehr, Marco Felder, Walter Bärtsch, Luigi Lurati, Erika Zimmermann, Asta Hansen

Oberstufe 1968/69

Lehrer: Alfred Schlumpf,
Hans Clavadetscher,
Peter Weidmann



Elfriede Alig, Ursula Bohren, Myrta Bruhin, Regina Hunziker, Ursula Lindegger, Beatrice Müller, Brigitte Porr, Elisabeth Seppi, Beatrice Turnherr, Silvia Volken

Hansueli Bachmann, Jean-Pierre Balbiani, Ernst Brignoli, Werner Bürer, Fritz Fischer, Peter Hauenstein, Peter Hauser, Urs Meier, Alexander Goepfert, René Panzeri

Oberstufe 1971/72 Lehrer: Annette Muheim, Erich Aebi



Christine Blumer, Johanna Fränzel, Annabelle Gerber, Sonja Glaser, Käthy Hirzel, Yvonne Locher, Ruth Mantel, Annemarie Meier, Jsabelle Meier, Rita Meier, Esther Michel, Brigit Seiler, Beatrice Suter, Ursula Tresp, Eveline Wiederkehr

Marcel Frauchiger, Stefan Isler, Thomas Moser, Thomas Staub, Armin Tschudi, Ernst Vogel, Ernst Zirngast



Antonella Castronovo, Karina Elsaid, Diana Graf, Claudia Grieco, Yvonne Meyer, Ana Paula Pereira, Daniela Plattner, Christine Ragaz, Christina von Rotz, Susanne Schaeren, Claudia Schönenberger, Esther Senn, Anita Stalder, Monika Stebler, Helen Stocker

Peter Freitag, Ueli Freitag, Erich Gut, Ralph Hochstrasser, Anton Hohl, René Killer, Max Lerchmüller, Alessandro Lüthi, Remo Müller, Markus Notter, Josef Schlegel, Urs Suter, Loris Toniolo, Kurt Waser, Claudio Wäspe

Oberstufe 1971/72 Lehrer: Karl Klenk, Karl Wiederkehr

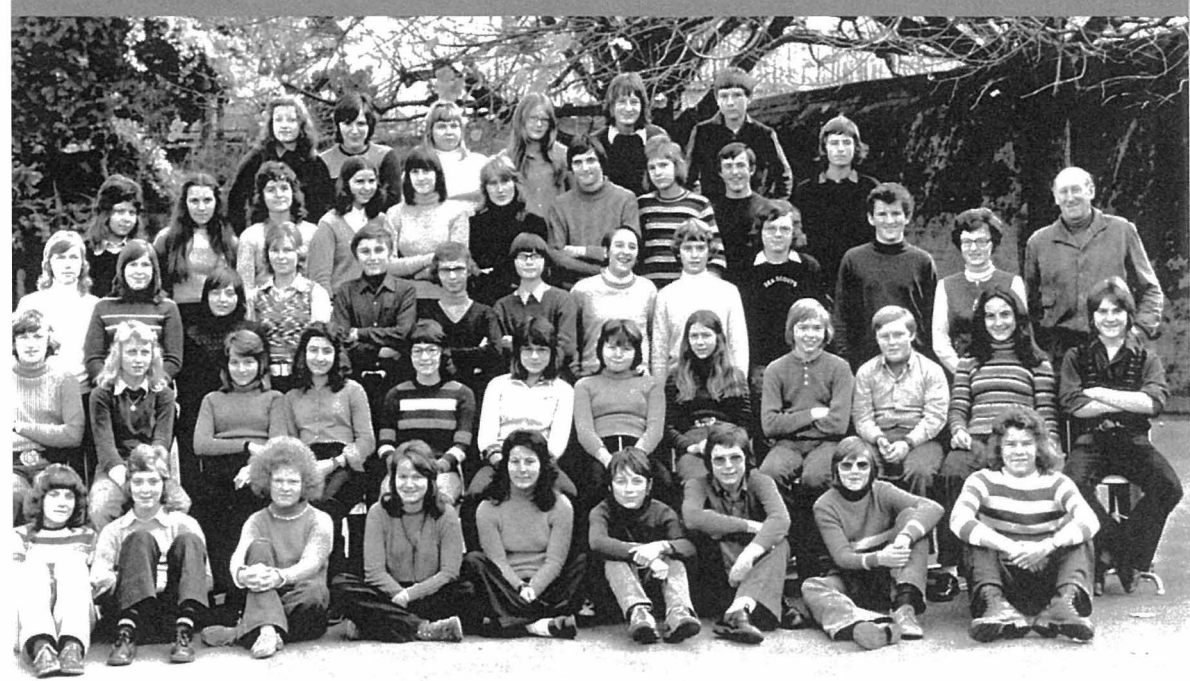


- 1 Hugo Waldesbühl, Felix Zehnder, Günther Neumayer, Bruno Meier, Flavio Fuoli, Günther Umunden, Norbert Buob, Heidi Kohler
- 2 Marcel Ramel, Erika Frauenfelder, Angelika Baldini, Hannelore Sidler, Gaby Gamma, Käthi Witschi, Beatrice Heer, Cornelia Zürcher
- 3 Jürg Wahrenberger, Christa Zeier, Riccarda Perotti, Germaine Uhlmann, Christina Rüegg, Silvia Lucchini, Daniel Koller, Gaby Krapf



Renate Bitter, Alice Cannizzaro, Alice Cesaro, Anna-Maria De Pellegrin, Vreni Fischer, Doris Gattlen, Jsabelle Häfeli, Cornelia Häfliger, Christa Hildinger, Rita Huber, Paola Santoro, Antonella Wäspe

Francesco Camissa, Giuseppe Cimino, Remo Gmünder, Gaspare Lombardo, Renato Mann, Richard Wohlgemuth



Klasse Weibel:

Carla Casanova, Jolanda Casanova, Ursula Gaykowsky, Christa Eckert, Esther Freitag, Nuna Greco, Astrid Holderegger, Margrith Moser, Yvonne Mundweiler, Cecil Sami, Theres Schöpfer, Helga Twerenbold, Helga Waldner

Roland Fluor, Edwin Häberlin, Roger Kehl, Jürg Kiener, Marcel Moser, Robert Rebmann, Martin Schneider, Robert Senn, Heinz Tanner, Mario Tonini, Andreas Weibel, Markus Weidmann

Klasse Strickler:

Monika Blaser, Erika Baumli, Silvana Cattaneo, Monika Erdin, Susanne Gaykowsky, Christina Estermann, Priska Freudiger, Jolanda Gehrig, Monika Habermacher, Jsabella Huser, Daniela Rickenbacher, Marianne Schmidhauser, Ruth Weyermann, Susanne Zoller

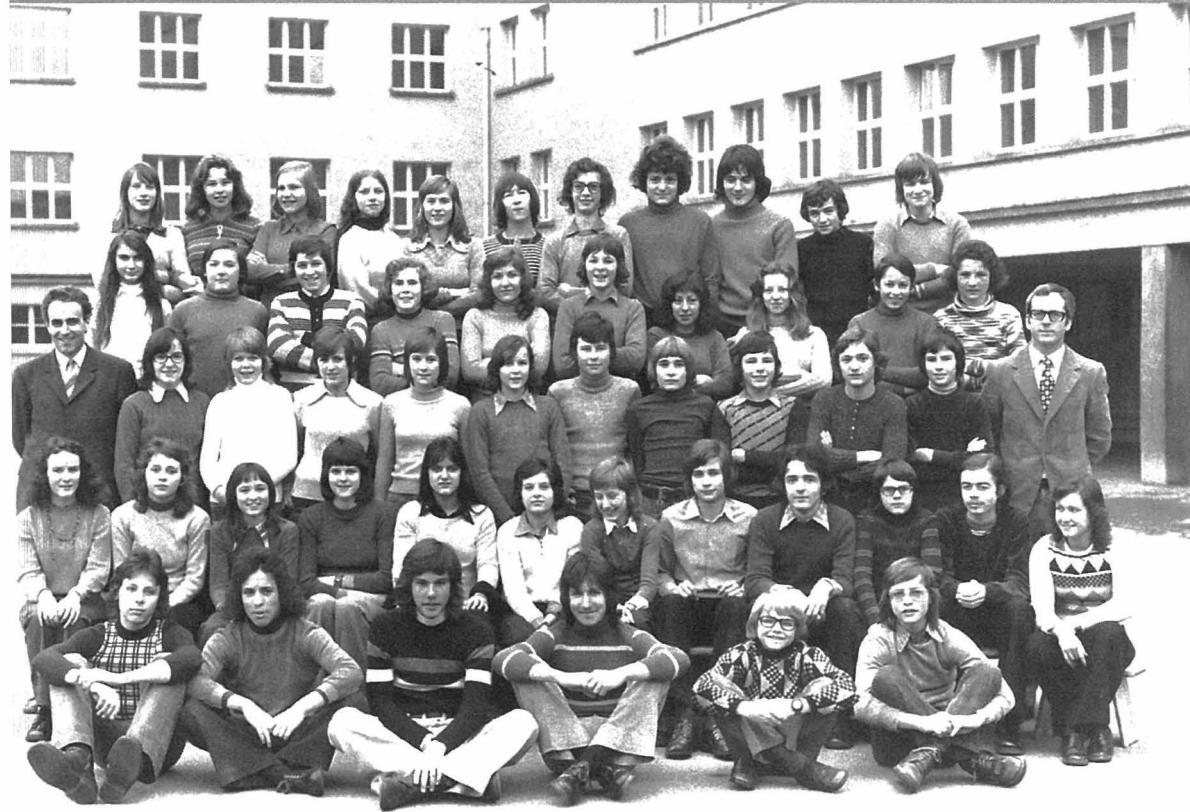
Roland Debrunner, René Jutzeler, Rolf Lehner, Roland Meier, Bruno Neuhausler, Gerhard Paravicini, Peter Sami, Beat Siegrist, Richard Wehrli, René Widmer

Oberstufe 1971/72

Lehrer: Hans Clayadetscher,
Heinz Zeller, Karl Kober



- 1 Kurt Stettler, Martin Weiss, Peter Sterchi, Thomas Hunziker, Fredi Niederer,
- 2 Fredi Frei, Vladimir Cihak, Rolf Sterchi, Marco Carlotti, Felix Minder, Werner Singer, Rolf Duss, René Aebi, Norbert Hutter, Linda Wallner, René Schmid, Willi Notter,
- 3 Jörg Weber, Ludwig Rabenbauer, Roland Stierli, Sylvia Gallati, Eva Stucki, Monika Schön, Carmen Linde, Ursi Baumann, Jasmin Sammarchi, Hansjörg Manz, Erhard Grosser, Angela Erdin, Hansueli Höhn, Edi Gamma, Dora Beck, Ruedi Hartmann
- 4 Bruno Wiederkehr, Margrit Baumli, Renate Masero, Simone Rümmele, Max Greuter, Markus Weyermann, Rolf Basler, Walter Hofer, Rainer Isenring, Roger Müller, Beatrice Signer, Vreni Guntersweiler, Rosmarie Wyss, Reto Grendelmeier



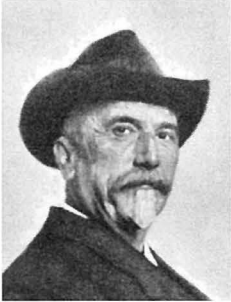
- 1 Barbara Bachmann, Lisbeth Boef, Francoise Roosens, Evelyne Ungricht, Silvia Baumann, Emil Peyer, Jürg Kiener, Gerri Weiss, Daniel Joss, Peter Hasler, Fredy Ungricht
- 2 Brigitte Ruch, Walter Schnetzer, Max Keller, Werner Sahli, Brigitte Sigel, Thomas Dolder Poly Mougriidis, Yvonne Sigfried, Bruno Schmid, Alex Egloff
- 3 Heidi Frauenfelder, Helena Hinder, Beatrix Widmer, Claudia Ruckstuhl, Karin Neumayer, Peter Zwimpfer, Hans Felber, Rolf Bochsler, Dieter Brönnimann, Hanspeter Bohrer
- 4 Susi Rottensteiner, Rita Gamma, Susi Stucki, Theres Meier, Anita Aschwanden, Monika Wirth, Ursula Bünzli, Thomas Meier, Remo Ruffiner, Roland Graf, Beat Zwahlen, Esther Rosmann
- 5 Felix Fleischli, Lars Keller, Edgar Kerkow, Hansruedi Schönenberger, Martin Hochschorner, Guido Moor



- 1 Walter Mühlich, Ernst Leutenegger, Henri Knus, Jean Stauber, Max Hess, Alice Nievergelt, Jean-Pierre Teuscher, Willi Kohler, R. Klingler, Herbert Strickler, Beat Sohm, Hans Zollinger, Erwin Derungs, Manfred Bamberger, Alfred Schlumpf, Peter Donau, Walter Meyer
- 2 Hans Clavadetscher, Karl Kober, Heinz Zeller, Erich Aebi, Brigitte Weibel, Agnes Neuhaus, Karl Klenk, Ursula Welti, Klara Peter, Therese Frauenfelder, Werner Hugentobler

3. Vierzehn Lehrer - Kurzbiographien

Ulrich Kollbrunner (1852 – 1932)



Der Sohn eines Landwirtes besuchte die Kantonsschule Frauenfeld und liess sich an der ETH Zürich zum Ingenieur ausbilden. Nach vierjähriger Tätigkeit beim Bau der Gotthardbahn wurde er 1878 als Folge des sog. Gotthardkraches entlassen und erwarb in kurzer Zeit das Patent als Sekundarlehrer. Im gleichen Jahr fand er eine Anstellung in Dietikon. Die Sekundarschule befand sich damals im ehemaligen katholischen Primarschulhaus an der Oberen Reppischstrasse. Im Gegensatz zur Primarschule war die Sek in Dietikon nicht konfessionell getrennt. Ulrich Kollbrunner wurde 1878 zum Präsidenten des jungen Turnvereins gewählt, der sich durch seinen Einsatz bei den Ueberschwemmungen von 1878 die Sympathie der gesamten Bevölkerung erwarb. U. Kollbrunner übernahm auch das Amt des Präsidenten des Gemischten Chores. Immer wieder betraute man den Sekundarlehrer in Dietikon mit Landvermessungen. Als ein befreundeter katholischer Lehrerkollege an einer Gemeindeversammlung erklärte, es wäre kein Unglück, wenn auch in der Primarschule katholische Schüler neben reformierten sitzen würden, kostete das diesem die Wiederwahl. Aus Protest verliess U. Kollbrunner 1881 Dietikon und liess sich an die Sek Zürich-Enge wählen, wo er 41 Jahre blieb. Ulrich Kollbrunner hat einige für die damalige Zeit erstaunliche Weltreisen unternommen und darüber auch Bücher verfasst.

Ida Bindschedler (1854 – 1919)



Die bekannte Jugendschriftstellerin ist mit 5 Geschwistern am Weinplatz in Zürich aufgewachsen, wo ihr Vater einen Handelsbetrieb für Baumwollgewebe führte. Den Sommer verbrachte die Familie jeweils in einem Landhaus in Riesbach („Seeweid“). Ida besuchte in Bern und Küsnacht das Lehrerinnenseminar und wirkte von 1876 bis 1878 an der reformierten Schule Dietikon, die sich damals an der Unteren Reppischstrasse befand (Nähe „Krone“). Ida Bindschedler blieb aber während dieser Zeit in Zürich wohnhaft. Im Februar 1877 und Mitte 1878 litt das Limmattal einmal mehr unter schweren Hochwassern. In ihrem Buch „Die Leuenhofer“, 1919 erschienen, finden diese Ereignisse ihren Niederschlag. Viele Bewohner versuchten damals, aus den Fluten der reissenden, über die Ufer getretenen Limmat Holz als Brennmaterial zu ergattern. Von 1885 bis 1897 war Ida Bindschedler Sekundarlehrerin im Hirschengrabenschulhaus in Zürich. Sie musste dann ihren Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und verlegte ihren Wohnsitz nach Augsburg. Ihre weitverbreiteten und noch immer lesenswerten Kindheitserinnerungen „Die Turnachkinder im Sommer“ und „Die Turnachkinder im Winter“ sind 1906 bzw. 1909 erschienen.

Mina Hess (1861 – 1926)



Es ist schwierig, über diese Lehrerin noch Informationen zu finden. Die Bürgerin von Wald ZH wurde 1901 von der Kantonalen Erziehungsdirektion als Verweserin nach Dietikon abgeordnet. Im April 1902 stimmten 276 Männer ihrer Wahl zu, 66 waren dagegen. Ausschlaggebend für das schlechte Resultat war wohl das Gerücht, mit der Disziplin in der betreffenden Klasse stehe es nicht gerade zum Besten. Von alten Dietikern wird Mina Hess allerdings als recht resolut beschrieben. Auf Gesuch hin teilte ihr die Schulpflege im Juli 1902 das östlich des alten (reformierten) Schulhauses beim Bahnhof (später Poststrasse 7) gelegene Pflanzland zur Nutznießung zu. Offensichtlich waren die Lehrkräfte damals auf solche

Lohnaufbesserungen angewiesen. 1916 veräusserte die Schulgemeinde dieses Areal (im Ausmass von 26 Aren) für Fr. 60 000.- an die Firma Scheller (der Rückweisungsantrag von Jakob Grau, Typograph und später Redaktor beim „Volksrecht“, wurde mit hohem Mehr abgelehnt). Bekannt ist Mina Hess vor allem wegen ihrer Initiative zur Gründung des Frauenvereins Dietikon, der dieses Jahr 100 Jahre alt geworden ist. Sie wurde Mitte 1907 auch zur ersten Präsidentin gewählt. Auf Ende April 1922 liess sich Mina Hess aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig pensionieren. Der Antrag der Schulpflege, ihr zusätzlich zur kantonalen Jahresrente (Fr. 3 500.-) ein jährliches Ruhegehalt von Fr. 300.- aus der Gemeindekasse auszurichten, wurde von der Primarschulgemeinde sehr deutlich abgelehnt. Begründung: Frl. Hess habe nur 20 Jahre in Dietikon gewirkt und sei finanziell gut gestellt. Mina Hess dürfte beim Abschied von Dietikon nicht allzu viele Tränen vergossen haben! Sie starb 1926 in Zürich.

Josefine (Josy) Mundweiler (1873 – 1959)



Sie war das jüngste von 9 Kindern unseres ehemaligen Gemeinbeschreibers Johann Mundweiler - Ruffi und besuchte nach der Sekundarschule das Lehrerseminar Küsnacht. 1895 wurde sie – nach zwei Vikariaten im Knonaueramt - als erste Lehrerin von der Schulgemeinde Katholisch- Dietikon angestellt und wirkte 46 Jahre lang als originelle und mitreissende Lehrerin. Mit dem Ertönen des Glockenzeichens war für Frl. Mundweiler der Unterricht keineswegs beendet. Auch die Freizeit stellte sie ganz in den Dienst der Jugend. Als während des 2. Weltkrieges Lehrermangel herrschte, sprang sie gerne als Vikarin ein. Die letzte Stellvertretung versah „Tante Josy“ – wie man sie häufig nannte – mit 79 Jahren! Besonders engagierte

sie sich für das kulturelle Leben von katholisch Dietikon (Einstudierung von Krippenspielen, Anfertigung von Dekorationen, Mitwirkung im Kirchenchor St. Agatha, Organistin und Gesangssolistin). Es machte ihr nichts aus, zwei Klassen mit zusammen hundert Schülern gleichzeitig zu unterrichten: Sie wies lediglich die Schulpflege darauf hin, dass es nun sehr eng im Klassenzimmer geworden sei.

Emanuel Pasternak (1883 – 1975)



Er ist als Sohn des Mathematikprofessors Leon Pasternak in Riga aufgewachsen und trat seine Stelle an der Sekundarschule Dietikon 1913 an. Sein baltisch gefärbtes Hochdeutsch war für die Schüler etwas gewöhnungsbedürftig. Die Familie ist übrigens verwandt mit jener des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Boris Pasternak (Hauptwerk „Dr. Schiwago“). Emanuel Pasternak wohnte anfänglich im Mehrfamilienhaus „Restaurant Bären“ und erwarb dann ob dem Dorf in der Rüttermatt unterhalb der Bernstrasse ein riesiges Areal, auf dem er 1925 eine Villa erstellen liess (heute Eigentum von Dr. med. dent. Jean Hasler). Der Quadratmeter kostete dort damals zwischen 40 und 80 Rappen! Dank des grossen Gemüsegartens und der Getreideanpflanzung war der beliebte Lehrer praktisch Selbstversorger. Näherete man sich dem Haus von unten her, kam einem unfehlbar eine angriffige Schar schnatternder Gänse entgegen, die sich erst durch Zurufe ihres Meisters beruhigen liess. Als Schulweg benützte E. Pasternak nicht die Rüttern- und Holzmattstrasse, sondern durchquerte auch bei schlechtem Wetter den Guggenbühlwald. Die dadurch dreckig gewordenen Schuhe und Kleider gaben immer wieder Anlass zu Dorfgeschichten. Während der Zeit der Judenverfolgung in Deutschland hat Emanuel Pasternak immer wieder Emigranten in sein Haus aufgenommen. Mitte 1947 meldete sich die Familie Pasternak mit ihren drei Kindern bei unserer Einwohnerkontrolle ab, um sich fortan in Los Angeles eines günstigeren Klimas zu erfreuen. . Seiner Gattin, Mina Pasternak - Nesselstrach, war in Amerika eine bemerkenswerte Karriere als Malerin beschieden.

Für weitere Informationen sei auf das Neujahrsblatt 1983 verwiesen.

Adolf Walser (1892 – 1975)



Er gehört zu jenen Walsern, die nach langen Wanderjahren aus dem Oberwallis im Bündnerland, im Vorarlberg, im Kanton St. Gallen und im Solothurnischen ansässig wurden. Nach Ausbildung am Evangelischen Seminar Unterstrass sowie Aufenthalt in Welschland und in England kam Adolf Walser 1917 an unsere Sekundarschule. Er tat dies, zusammen mit dem ebenfalls sehr begabten Kollegen und Freund Gottfried Aeberli, aus einem gewissen Idealismus heraus, um einen Beitrag zu einem schulischen Aufschwung in Dietikon zu leisten. 1925 heiratete er Frä. Walz, die im Zentralschulhaus als Primarlehrerin wirkte. Seine Enttäuschung war gross und lebenslang, als G. Aeberli 1933 eine besser bezahlte Stelle in Zürich annahm. Für A. Walser grenzte dies an Verletzung eines Versprechens für eine gute Sache; ihm wäre es nie in den Sinn gekommen, Dietikon zu verlassen. 42 Jahre lang (bis 1959) hat er unseren Sekschülern ein solides geistiges Rüstzeug für das Leben mitgegeben. Von den guten Schülern war er hoch geschätzt, von den schwächeren eher gefürchtet. Lange Jahr erteilte A. Walser Unterricht in allen Fächern, auch wenn ihm der Geschichts- und Deutschunterricht, Englisch und Singen die grösste Befriedigung bereiteten. Er scheute sich auch nicht, den Jugendlichen die richtige Handhabung von Säge und Hobel beizubringen. Einmal pro Woche leitete er den Gesamtchor der Sekundarschule, welcher bei Examensfeiern anspruchsvolle Werke aufführte. Von 1930 bis 1942 war Adolf Walser als Gutsverwalter Mitglied der reformierten Kirchenpflege und 28 Jahre wirkte er im Vorstand der Protestanten-

vereinigung mit. Einige Jahre dirigierte er auch den reformierten Kirchenchor. Zeitlebens trat er als starke Persönlichkeit hartnäckig für das ein, was ihm richtig schien. Sein Ruhestand wurde durch ein schweres Augenleiden beeinträchtigt.

Elsa Schmid (1894 – 1977)



Frl. Schmid, Bürgerin in Gipf AG, ist in Zürich in einer grossen Familie aufgewachsen und wusste schon als Kind, dass sie den Lehrerberuf ergreifen würde. Für sie war es auch immer klar, dass eine Doppelbelastung Schule/Familie nicht von Gutem sei und dass sie auch der Gemeinde kulturell ihren ungeteilten Einsatz widmen würde. Der Beruf war für sie höhere Berufung, was sie auch nach aussen deutlich in Erscheinung treten liess. Elsa Schmid besuchte das Lehrerinnenseminar der Töchterschule Zürich (Diplom 1915) und hatte schon als junge Vikarin keine Mühe, Klassen mit 50/60 Kindern in Zürich, Hüntwangen, Montreux (Privatschule), Rheinau und im Schwarzbubenland im Griff zu haben. 1918 nahm sie ihre Tätigkeit in Dietikon auf, die erst nach 42 Jahren endete. Eine katholische Lehrkraft hatte damals im Kanton Zürich nur hier und in Rheinau eine reelle Chance, von der Schulpflege vorgeschlagen und von den Stimmberechtigten gewählt zu werden. Im Neujahrsblatt 1961 gibt Frl. Schmid einen ausführlichen Ueberblick über die damalige Unterrichtsmethode auf der Unterstufe, auch in den Fächern Gesang und Turnen. Die beiden schulfreien Nachmittage und den Hauptteil der Ferien verwendete sie für Weiterbildungskurse, sodass sie auch an der Gewerbeschule Französisch- und Italienischunterricht erteilen konnte. Viel Zeit investierte Elsa Schmid in ihre musikalische Ausbildung; so erwarb sie das Diplom für Orgelspiel, Liturgie und Chorgesang. Von 1924 bis 1941 war sie Organistin in der Kirche St. Agatha. Viel Freude bereitete ihr dort auch die Leitung des katholischen Jungchores, dem bis 120 Kinder angehörten. 1960 begann für Elsa Schmid der Ruhestand, den sie zusammen mit der Schwester in Lugano verbrachte. Sie starb im April 1977 in Savosa oberhalb von Lugano.

Willy Götz (1892 – 1949)



In Zürich aufgewachsen, begann W. Götz sein langjähriges Wirken als Primarlehrer in Dietikon im Jahre 1914. Er hatte ein lebhaftes Temperament, ein fröhliches Gemüt und war vielseitig begabt. Im Unterricht ging es recht militärisch zu und her. Vor allem im Turnen hatten die Knaben oft Mutübungen zu bestehen. Die Schulpflege dankte ihm denn auch in ihrer Todesanzeige für die „stramme Zucht“ im Schulbetrieb. Bei W. Götz – und wohl auch bei anderen Lehrkräften – sassen die guten Schüler vorne und die schlechteren hinten. Nach jedem Zeugnis wurde diese Sitzordnung angepasst. Hoch im Kurs standen bei ihm die sog. Ketten- oder Schlangenrechnungen: Die ganze Klasse hatte sich vor den Bänken zu besammeln, und wer das richtige Resultat am Ende der oft längeren Rechnungsoperationen (Kopfrechnen) am schnellsten herausposaunte, durfte sich setzen. Wer die Zahlen nicht so liebte

oder sich nicht konzentrieren konnte, blieb dann halt für längere Zeit vor der sitzenden Klasse ausgestellt. Die Tätigkeit in der Armee (am Schluss Oberstleutnant bei der Uebermittlungs-truppe) vermochte ihn ebenso zu begeistern wie das Spielen der Geige, das Singen und die Stenographie. Einen wichtigen Platz in der Freizeit nahm der Gesang ein. Willy Götz war ein gefragter Tenor. Er sang im Kirchenchor St. Agatha (den er auch 34 Jahre als Dirigent leitete), im Männerchor (Vizedirigent), im Lehrergesangsverein und im Radiochor. Die Primarlehrer stellten ihn bald an die Spitze des Konventes, wo er ihre Anliegen gegenüber der Schulpflege wirkungsvoll vertrat. Im Nebenamt gab er auch an der Gewerbeschule Unterricht. Bei vielen Vereinsanlässen holte sich W. Götz als gewiegener Organisator grosses Lob.

Traugott Vogel (1894 – 1975)



Er ist im Heuried am Fuss des Uetlibergs als Sohn eines Gemüsegärtners aufgewachsen und gehört zu den wenigen Schweizer Schriftstellern, die auch nach hundert Jahren noch ab und zu gelesen werden. Viele seiner Buchtitel wirken heute allerdings recht verstaubt. Nach der Matur studierte T. Vogel an den Universitäten von Zürich, Genf und Berlin und wird dann Primarlehrer. Seine Lehrertätigkeit unterbricht er immer wieder durch Reisen und Studienaufenthalte im Ausland. Traugott Vogel verfasst viele Romane, Erzählungen, Hörspiele, Märchen, Mundartgeschichten und am liebsten Jugendbücher. Sein Einsatz für die Mundart wirkt heute leicht übertrieben. Traugott Vogel kam als Primarlehrer 1919 nach Dietikon

und manches Jugendwerk ist hier – vor allem an der Mühlehaldenstrasse 9 – entstanden. Oft illustrierte er seine Bücher mit gekonnten Zeichnungen. Das Theaterspielen wurde damals im Zentralschulhaus gross geschrieben, was nicht alle Leuten passte. Mit dem lokalen Verleger Josef Stocker fühlte sich Traugott Vogel zeitlebens sehr verbunden. Keine Harmonie bestand hingegen mit dem damaligen Schulpflegepräsidenten E. Lips - Fischer, weshalb sich Vogel 1927 zum Wegzug nach Zürich entschloss. Als Herausgeber der grossangelegten Reihe „Der Bogen“ förderte Traugott Vogel viele junge Autoren, u.a. 1965 mit der Drucklegung der Erzählung „Heimfahrt“ des in Dietikon aufgewachsenen Lehrers und Schriftstellers Walter Lüscher (Austrasse). Vogel erhielt 1948 den Literaturpreis der Stadt Zürich.

Für weitere Informationen über T. Vogel sei auf das Neujahrsblatt 1983 hingewiesen.

Walter Mühlich (1916 – 1997)



Er ist als Sohn eines Kunstschlossers in Zürich-Friesenberg aufgewachsen und schrieb sich dann am Lehrerseminar Küsnacht ein. Für ein Studium reichte das Geld des Vaters nicht. Nach einigen Lehr- und Wanderjahren kam er 1939 an die Primarschule Dietikon. Damals bewarben sich bis 40 Personen um eine freie Stelle; es bestand ein grosses Lehrerangebot. Als Infanterie-Offizier musste W. Mühlich im 2. Weltkrieg häufig einrücken, was ihm die Weiterbildung zum Sekundarlehrer verunmöglichte. Im Zentralschulhaus war damals ein ganzes Bataillon Soldaten auf Strohlagern untergebracht. Viele Klassenzimmer waren zudem als Notunterkünfte für minderbemittelte Grossfamilien eingerichtet. Rund ums Zentralschulhaus herrschte in diesen Jahren hektischer Betrieb und Lärm. 1944 heiratete er Margrit Waltensbühl. Sie wohnten an der Mühlehalde 9 („Tempeli“), wo auch die vier Kinder aufwuchsen. Während 20 Jahren war W. Mühlich Hausvorstand (was zu jener Zeit mit sehr viel Mehrarbeit, auch in den Ferien, verbunden war) und leitete immer wieder mit jugendlichem Elan Ferienkolonien in Klosters. Routine und Langeweile gab es in seinem straffen Unterricht nicht. Nach 15 Jahren Mittelstufe besuchte Walter Mühlich berufsbegleitend Kurse, um als Reallehrer wirken zu können (Patent 1962). 1981 trat er in den Ruhestand. Neben der Schule legte sich W. Mühlich auch für die Öffentlichkeit stark in die Riemen. Von 1958 bis 1972 gehörte er dem Gemeindeparlament an, 1961/62 als Präsident. Walter Mühlich war auch Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. Einen Grosseinsatz erforderte die Mitarbeit in der Baukommission für das Limmattalspital. 1983 verfasste W. Mühlich zusammen mit Karl Klenk und Herbert Strickler das Neujahrsblatt „150 Jahre Volksschule Dietikon“. Grosse Befriedigung fanden er und seine Gattin beim langjährigen Mitwirken im Gemischten Chor Zürich.

Alfred Schlumpf (1918 – 2000)



Er begann 1955 als Verweser an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung) Dietikon. A. Schlumpf galt als strenger Lehrer mit gut vorbereiteten Lektionen und gab seinen Schülern viel von seiner Begeisterung für Geschichte und Staatskunde mit. 1983 begann theoretisch sein „Ruhestand“. Nach kurzer Angewöhnungszeit richtete A. Schlumpf sein Augenmerk auf die lokale Politik, die bald seine ganze Freizeit bestimmte. 1962 wurde die Initiative auf Wiedereinführung der Gemeindeversammlung nach heftigem Abstimmungskampf deutlich verworfen. In der Folge kam es zur Neugründung der Demokratischen Partei in Dietikon. Dieser damals recht unzimmerlichen Bewegung trat A. Schlumpf – nach kurzem freisinnigen Intermezzo - bei. Ab 1962 gehörte er dem Gemeindeparlament an, das er 1989/90 präsidierte. Dank seines umfassenden Archives war er immer bestens dokumentiert, schlagfertig vorbereitet und brachte mit seiner angriffigen Rhetorik manchen Stadtrat und Chefbeamten zum Schwitzen und liess deren Zornesadern mitunter stark anschwellen. Schlumpf wurde dabei von den Kollegen Dr. Paul Gräzer, Rechtsanwalt, und Konditor Bruno Bärlocher gerne und wirkungsvoll mit Poltern sekundiert. Kaum ein anderer Parlamentarier hat die Sitzungsprotokolle so genau unter die Lupe genommen wie A. Schlumpf. Mit kurzen Unterbrüchen gehörte er auch der Rechnungsprüfungskommission an. Von 1971 bis 1975 war

er Mitglied des Kantonsrates. Zur Wahl in den Stadtrat reichte es 1978 nicht. Volle 21 Jahre kämpfte A. Schlumpf für den Bau einer Zentrumsunterführung. Die „Schlumpfsche Röhre“ wurde vom Volk 1990 knapp angenommen, aber der Regierungsrat lehnte das Projekt 1993 aus finanziellen Gründen ab. Damit war der Traum eines Tunnels unter Dietikons Zentrum zu Ende. A. Schlumpf war Präsident der Sekundarlehrerkonferenz des Bezirkes Dietikon, Präsident des Mieterverbandes Limmattal, Präsident der DP Dietikon sowie Mitglied der kantonalen Parteileitung. An der Gedenkfeier für Alfred Schlumpf am 16. August 2000 nahmen im Parlamentssaal viele Mitbürger von diesem fähigen, kämpferischen und oft unbequemen Volksvertreter Abschied

Walter Frei (1925 – 1951)



Er ist als Sohn eines Lehrers in Zürich aufgewachsen und wurde 1944 Aktivmitglied der Segelfluggruppe Zürich, die ihren Standort damals in Spreitenbach hatte. So ist es kein Zufall, dass er 1946 eine Stelle an der Primarschule Dietikon annahm. 1950 erwarb Walter Frei das Passagierflug- und Akrobatikbrevet. Als grosser Idealist für die Fliegerei redigierte er auch den „Zürcher Segelflieger“, half gerne bei den Startvorbereitungen, war Kassier und Vizepräsident des Vereins. In der spärlichen Freizeit besuchte W. Frei noch Kurse an der Uni Zürich, mit dem Ziel, das Sekundarlehrerpatent zu erwerben. Bei allen Qualitäten blieb er bescheiden. Am Samstag, 22. Sept. 1951, stand er noch vor seiner 5. Primarklasse in Dietikon. Am Sonntag nahm Walter Frei als Segelflieger an

einem Anlass in Uster teil und rückte dann als Leutnant der Fliegerstaffel 10 zu einem Trainingskurs der Armee im Berner Oberland ein. Den Vorschlag für die Umschulung auf das Düsenflugzeug Vampire hatte er im Sack. Am Montag sollten die Flugzeuge der Staffel von Meiringen und Thun nach Payerne überflogen werden. Auf der Höhe Büchslen/Gempnach/Rizenbach FR sichtete der Staffelkommandant eine militärische Motorwagenkolonne und befahl übungshalber einen Angriff. Dabei flog der hinter W. Frei befindliche Pilot in einer Kurve zu nahe auf, sodass die beiden Flugzeuge kollidierten und aus 600 m Höhe abstürzten. Der im Flugzeug Frei sitzende Beobachter wurde bei der Kollision aus der Maschine geschleudert, konnte den Fallschirm betätigen und überlebte schwer verletzt. Die beiden Piloten fanden beim Absturz den sofortigen Tod. Der Absturz löste bei Lehrerschaft und Schülern grosse Betroffenheit aus.

Luisa Famos (1930 – 1974)



Sie wurde in Ramosch, Unterengadin, geboren und absolvierte das Lehrerseminar Chur. Das Schweizer Fernsehen stellte sie bald als Moderatorin für rätoromanische Sendungen an. Nach verschiedenen Vikariaten und einem Aufenthalt in Paris – zum Studium der französischen Literatur – trat Luisa Famos 1960 eine Primarschulstelle im „Steinmürli“ in Dietikon an, blieb aber in Zürich wohnhaft. Die hübsche und liebenswerte Erscheinung der neuen Kollegin blieb den Lehrern nicht lange verborgen. Ihre ansteckende Lebensfreude, ihre grossen dunklen Augen und die helle Stimme stiessen überall auf grosse Sympathie. Nach der Heirat mit dem Bauingenieur Jürg Pünter kam 1964 ein Sohn zur Welt, und die Familie zog nach Freiburg. Die Jahre 1969 bis 1972 verbrachten die Pünters in Zentralamerika. Nach der Rückkehr in die Schweiz lebten sie in Bauen am Urnersee und in Ramosch. Luisa Famos starb bereits mit 44 Jahren an Krebs. Luisa Famos ist mit ihren Gedichtbändchen „Mumaints“, „Inscunters“ und „Eu sun la randolina d'ünsacura“ wohl die bekannteste Dichterin des Engadins. Es sind kurze Gedichte des Abschieds vom Leben, der Liebe, des Vergehens. Luisa Famos war schon zu Lebzeiten ein Traumbild für die geglückte Verbindung von starker musischer Begabung mit den damals traditionellen Aufgaben der Frau. 1961 wurde ihr der Schiller-Preis verliehen.

Karl Kober (1937 – 2004)

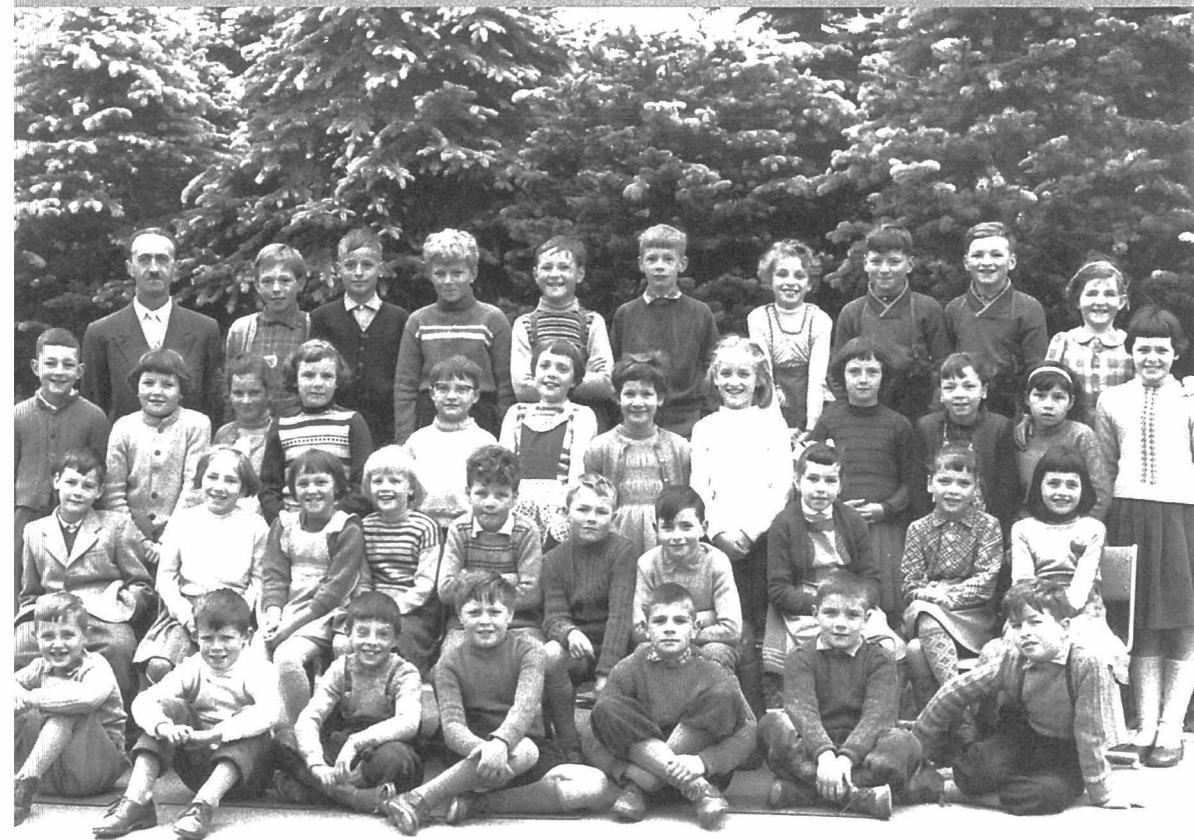


„Charly“ ist in Schlieren aufgewachsen und kam 1967 mit seiner Familie als Sekundarlehrer sprachlicher Richtung nach Dietikon, wo er ein Feuerwerk an Ideen und Engagement zündete. Theater spielen und Vortragen von Gedichten fesselten ihn zeitlebens. In der Freizeit las er nicht nur viel Literatur, sondern setzte sich mit viel Initiative für die Jugend und für die vom Leben Benachteiligten ein. Das aktive Musizieren und Singen lag ihm besonders am Herzen. So unterstützte er die Musikschule Dietikon von Anfang an nach Kräften und schrieb mehrere Musicals mit eingängigen Melodien. Auch das seinerzeitige Kunstkollegium Dietikon hat ihm viel zu verdanken. Als Mitglied der Unterrichtskommission der reformierten Kirchgemeinde war der Pädagoge Charly Kober sehr gefragt. Den hörsehbehinderten und taubblinden Menschen galt seine besondere Hingabe. Er hat für sie immer wieder Kurzgeschichten verfasst und diese auch auf Band gesprochen. Bewunderung fand immer wieder Charlys nahezu perfekte Aussprache des Italienischen, dem er sich durch sein Ferienhaus im Val Mesocco sehr verbunden fühlte. Die Rolle als feierlicher und feingühligter Samichlaus war ihm auf den Leib geschrieben, und sein Einsatz für die Weihnachtsfensterbeleuchtungen im Mühlehaldenquartier mit den täglichen Vernissagen trägt heute noch Früchte.

KLASSENFOTOS AUS DEM SCHULHAUS
STEINMÜRLI RÖMERSTRASSE 13
EINWEIHUNG 23.7.1957

Unterstufe 1957/58

Lehrer: Simon Nogler



Gertrud Baumann, Eveline Bieler, Erika Feusi, Jsabella Heim, Monika Huber, Evelyne Hugelshofer, Ursula Kaiser, Jolanda Keller, Erika Kindler, Brigitta Kivic, Marianne Mast, Esther Moser, Ingrid Müller, Verena Oesch, Heidi Schnetzer, Verena Schweikart, Silvia Steck, Edith Wiederkehr

Heinz Bieler, Werner Blesi, Erich Bögli, Walter Brumann, Alfred Brüngger, Walter Brüngger, Rolf Bucher, Rolf Buchmann, Alfred Grendelmeier, Eduard Hermann, Peter Jenny, André Klausli, Hans Leins, Roman Leins, René Schneider, Kurt Spiess, Carlino Triaca, Hans Ungricht, Heinz Zübler



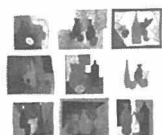
- 1 Nelly Indermühle, Käthi Keller, Madeleine Schenk, Irma Segin, Peter Maurer, Alois Heuberger
- 2 Bernhard Siegrist, Ruth Kubli, Margrit Umschaden, Anna Menzi, Madeleine Kistler, Silvana Ferrari, Luigin De Benetti, Heidi Stempfel, Erika Hauenstein, Yvonne Langenauer, Sonja Hauser, Rita Dieng
- 3 Martin Zimmermann, Ursula Porr, Anita Luginbühl, Kurt Fritz, Marcel Grütter, Eva Roos, Verena Baumann, Ursula Kaufeisen, Vreni Grendelmeier, Susi Wachter, Franz Burkhart, Marco De Luigi
- 4 Otto Moresi, Leonhard Calonder, Ueli Schlienger, Heinz Sprecher, Willi Marques, Antonio Tettamanti



- 1 Ruth Segin, Margrit Bucher, Heidi Boner, Thild Dieng, Peter Gehrig, Rita Kälin, Ruth Lenz, Theresia Jutz
- 2 Luciano Bassi, Gerhard Erni, Luciano Campanovo, Priska Marchetto, Erika Beiner, Renate Thoma, Edi Huber, Walter Bommer, Bruno Wachter, Margrit Bandi, Nelly Morf, Ursula Biedermann,
- 3 Heidi Strebhel, Odette Küng, Josef Wertli, Robert Blättler, Rosmarie Zimmermann, Ursula Holliger, Monika Hauser, Alfred Brechbühler, Kurt Ruggli, Rolf Jährmann, Otto Lienberger
- 4 Hans Ramseier, Otto Stillhard, Regine Stadel, Walter Scherer, Rolf Dähler, Heinz Lüthy



- 1 Fredi Israng, Silvio Litschgi, Marie-Therese Gmünder, Rosmarie Hulliger, Viola Schellenberg, Brigitte Fischer, Madeleine Hayoz, Elsbeth Meier
- 2 Eugen Meier, Yvonne Ehinger, Heidi Pfarrer, Elisabeth Hayoz, Beat Straub, Röbi Dombach, Peter Borioli, Franz Rechsteiner, Arthur Huber, Silvia Landolt, Urseli Beiner, Vreneli Strässle, Majeli Wyss
- 3 Bruno Fischer, Bruno Bischof, Rolf Daenzer, Willi Moser, Vreneli Sigel, Silvia Widmer, Monika Hauenstein, Peter Wirth, Ernst Schefer, Hanspeter Jäggi, Margrit Fuchs, Brigitte Stutz
- 4 Walter Binder, Päuli Schmid, Viktor Wetter, Hans Baumann, Bruno Zurfluh, Päuli Erb, Heinz Holenweger, Erich Brönimann



Erika Anliker, Margaretta Buchmüller, Janine Burri, Elisabeth Frey, Myrtha Holliger, Rosemarie Keiser, Brigitte Küng, Johanna Müller, Marianne Mühl, Heidi Pfarrer, Christina Senn, Susanne Scherrer, Susanne Tinner, Arlette Vögeli, Rebecca Wirth

Hans Baumann, Alex Bächli, Fritz Dobler, Walter Eckert, Urs Gloor, Bruno Gretler, Emilio Guerini, Bruno Meier, Konrad Hagen, Ernst Scherfer, Marcel Steffen, Roland Winkler



- 1 Edith von Siebenthal, Therese Heeb, Alice Rhyner, Brigitte Fischer, Silvia Spahn, Silvia Maurer, Annelies Stengele, Rita Schönberg
- 2 Beatrice Bachmann, Lilli Furter, Max Brand, Hugo Ryf, Beat Haug, Hanspeter Aebi, Heinz Zimmermann, Marie-Therese Gruber, Yvonne Ehinger, Regula Feurer, Edith Bischofberger, Ingrid Müller
- 3 Eugen Meier, Erich Schlatter, Arnold Weinmann, Fredi Grendelmeier, Karl Hess, Erich Brönimann, Hansruedi Bögli



- 1 Christa Gmünder, Esther Anderhub, Urs Meier
- 2 Marianne Erb, Vroni Kohler, Carla Perotti, Ursula Löbhard, Ursi Bohren, Irma Ungricht, Daniel Guggenbühl, Urs Brönimann, Heinz Eckert, Heinz Zogg, Heinz Riederer
- 3 Elisabeth Hunziker, Monika Kummer, André Heimgartner, Bruno Herrmann, Armando Stolz, Beat Burri, Beatrice Turnherr, Gabi Mengisen, Graziella Bombana, Antoinette Bongras
- 4 Roger Angstmann, Karl Keller, Hanspeter Sprenger, Roman Seiler, Martin Opprecht



Floriana Baron, Irene Bissig, Renate Bitter, Irene Bühler, Marlis Dürr, Silvia Fischer, Heidi Frauchiger, Helen Hinder, Monika Hirzel, Antoinette Kurath, Maria Mariaro, Beatrice Müller, Jolanda Rohr, Esther Siegrist, Brigitte Stalder, Monika Sterchi, Evelyne Üngricht, Judith Zollinger

Felix Campana, Markus Doelker, Ralph Eichenberger, Michele Grieco, Martin Hochschorner, Andreas Hurschler, Roger Koller, Urs Oberhänkli, Bruno Schmid, Roland Schmid, Walter Schnetzer, Felix Seiler, Daniel Steiner, Fredi Üngricht, Heinrich Wehrli, Werner Zenoni, Michael Zorfea



- 1 Jakob Baumgartner, Carmela Caponiti, Esther Siegfried, Anita Enderli
- 2 Stefan Widmer, Markus Müller, Beatrice Heer, Silvia Luchini, Susanne Grau, Silvia Banz, Regula Wüst, Monika Ruckli, Eveline Wiederkehr
- 3 Renate Wiederkehr, Silvia Bizzozero, Daniel Bally, Markus Hinder, Martin Hofer, Irene Baumgartner, Regula Kohler, Maja Aeberhard, Patrizia Aemisegger, Mirella Bertona
- 4 Franz Fontanive, Jürg Wahrenberger, Jürg Meier, Marco Zingg, Andreas Felzmann, Othmar Holl

KLASSENFOTOS AUS DEM SCHULHAUS WOLFS- MATT SCHÖNEGGSTRASSE 70

EINWEIHUNG 1.7.1962

Unterstufe 1961/62

Lehrerin: Theres Frech



1 Arlette Baumgartner, Ernst Greminger, ?, Anton Gretler, ?, Ursula Wenger, Hans Äschlimann, ?

2 Vreni Hogg, Heidi Happle, Eugen Temperli, Franco Trapletti, ?, Hans-peter Zeier, Heidi Lienberger, Graziella Crestani, Priska Tobler, ?, ?, ?

3 Hanspeter Jorde, Heinz Maurer, ?, Heidi Hug, Silvia Meier, Bruna Mattenberger, Rosmarie Caballero, Reto Holzer, Paul Mauch, ?, Ruth Wyss

4 ?, ?, Christian Tischhauser, Willi Erb, ?, Werner Hogg

Ergänzung zu den Namen: Doris Baumann, Jolanda Bosshart, Maja Brennwald, Carmen Estermann, Heidi Hunziker, Esther Reust, Heidi Siegrist, Luigia Vagliani, Biagio Archetti, Peter Buntzler, Walter Fontanesi, Franco Hunziker, Paul Keiser, Josef Küng, Walter Marini, Bruno Menner, Giuseppe Saiu, Helmuth Seifert, Raphael Sturzenegger



- 1 Mischa Popovic, Dominic Jud, Frank Reinhardt, Janine Steiger, Thomas Roth, Claudio Stefanini
- 2 Bernd Vaselai, Doris Hochstrasser, Ursula Bohren, Markus Fellmann, Manuela Fallegger, Barbara Ehrat, Eliane Ungricht, Erich Hartmann
- 3 Corinne Hofmann, Corinne Güller, Christine Schmucki, Jeannette Vernay, Roberto Soglia, Roman Zehnder, Bettina Knöpfli
- 4 Ralph Müller, Roberto Alberga, Thomas Stauber, Bruno Hecht



Sandra Kaufmann, Beatrice Koch, Karin Koller, Karin Lendenmann, Yvonne Lüthi, Silvia Niffeler, Monika Platter, Annette Ruile, Joy Stamm, Sandra Wiederkehr

Stefan Birrer, Richard Fiereder, Gerardino Grieco, Roger Herzog, Daniel Hirsch, Roland Hofer, Rolf Huber, Jürgen Kufer, Heinrich Lips, Michael Maier, Andreas Rasero, Hans Jörg Meili, Marco Piller, Peter Steiger, Nello Strinati, Beat Theiler, Kurt Trottmann, Daniel Wiederkehr, Patrick Zanolla



- 1 Sara Bachmann, Andrea Panarese, Daniel Heinzer, Thomas Laugery, Jeannette Verney, Corinne Güller, Nicole Meier, Ursula Bohren, Brigitte Schärer
- 2 Catherine Bürgi, Rosella Scalise, Gabriele Leibundgut, Bernd Vaselai, Thomas Stauber, Marcel Knutti, Aurelio Meyer, Gianni Tonito
- 3 Gabriele Sisofo, Roberto Soglia, Thomas Roth, Thomas Meili, Markus Bachmann, Ralf Amstutz

Unterstufe 1987/88 Lehrerin: Yvonne Steinmann-Gerber



- 1 Susanne Thiessen, Eliane Wirth, Brigitte Wydler, Daniel Ruckstuhl, Anna-Rita Miggiano, Denise Müller, Nadia Brundu
- 2 Karin Hofmann, Elisabetta Aiello, Samantha Wyss, Romy Wegmüller, Christian Füllemann, Roy Kissling, Ralf Weinzettl, Shefqet Krasniqi
- 3 Maria Mazzillo, Mario Picardi, Remo Krättli, Antonio D'Aiuto



- 1 Marcel Fröhlich, Thomas Bochet, Ralf Weinzettl, Tobias Rothfahl, Bruno Sonetto, Mario Picardi, Carmelo Scolaro, Ralf Ebnöther, Roger Meyer
- 2 Roy Kissling, Natascha D'Amore, Maria Mazillo, Susanna Brühlmann, Susanne Thiessen, Jeaninne Weber, Antonio D'Aiuto, Remo Krättli
- 3 Karin Wagner, Eliane Müller, Denise Müller, Brigitte Wydler, Jeannine Brenner, Carmen Zubler



- 1 Elisabeth Gächter, Anita Foletti, Antonio Iorio, Claudio Sciascia, Roland Vogel, Tobias Wirth, Marcel Stauffer
- 2 Giuseppina Conti, Sabrina Zaccone, Catherina Pascali, Kristina Rettig, Alexander Hauenstein, Maurice Müller
- 3 Maria-Esther Gonzalez, Alis Herak, Steffen Hung, Stefan Berweger, Marcel Hardegger, Philipp Leuenberger

**KLASSENFOTOS AUS DEM SCHULHAUS FONDLI
BOHNACKERSTRASSE 5
EINWEIHUNG 18.6.1967**

Unterstufe 1967/68

Lehrerin: Gertrud Eichenberger



- 1 René Rotdach, Hans Keller, Monika Brack, Margrit Häfeli, Irene Weber, Heidi Haug,
- 2 Rosmarie Leuenberger, Susi Ungricht, Monika Amsler, Anita Michel, Sybille Schürmann, Margrith Moser, Susi Rottensteiner, Yolanda Gehrig, Doris Wälchli, Felix Baumgartner, René Weber, Bernhard Schmid, Ugo Storto, Pietro Contri, Heinz Oberli, Hans Kessler, Christian Kühne, Daria Wyser, Vreni Jnauen, Ruth Bamberger, Silvia Hess, Dorothea Favoroso, Cécilie Sami
- 3 Gianni Bertasio, Sepp Oswald, Adrian Ebenberger, Daniel Vonesch, Ruedi Güdel



Yvonne Breitenmoser, Karin Brönnimann, Regina Burkhard, Cornelia Engeler, Rita Grendelmeier, Antoinette Guzzo, Brigitte Hediger, Renate Heimann, Graziella Pasianotto, Manuela Putzengruber, Gabi Ramella, Gladys Rossit, Heidi Schönberger, Gabriela Schweikart, Yvonne Siegrist, Heidi Steck, Helga Twerenbold, Sibylle Zimmermann,

Georg Altdorfer, Peter Bachmann, Andreas Bernhard, Beat Eltschinger, Marcel Frauchiger, Heinz Germann, Anton Gruber, Rolf Meier, Marcel Moser, Günther Schrader, Hannes Schmollinger, Walter Tschümperlin, Pierre Wetter, Alfred Zehnder, Hans-Peter Riedo



- 1 Gianni Bertasio, Hans Mühlberg, Astrid Holderegger, Monika Brack, Harald Ritter, Valeria Seriola, Richard Wehrli, Margrit Häfeli, Andreas Bernhard, Marlies Schaller
- 2 Lars Keller, Claudia Scheed, Ralf Schuler, Silvia Krättli, Antoinette Guzzo, Robert Senn, Angela Bruggmann, Monika Amsler, Werner Buchmüller, Irene Lüchiger
- 3 Dieter Brönnimann, Margrit Moser, Pietro Ambrogio, Fredi Dobler, Carla Casanova, Rolf Brönnimann



- 1 Kirsten Bosen, Rosmarie Meyer, Brigitte Schöb, Jeanine Spirig, Manuela Bischofberger, René Posch, Daniel Staub, Thomas Arnet, Otto Spaar, Urs Dahinden, Stefan Künzli, Daniel Lüchinger, Marcel Wistner, Klaus Ritter,
- 2 Urs Brawand, Markus Hildebrand, Jürg Schwarzenbach, Marlies Stierli, Cornelia Peter, Gerda Zeller, Mirjana Manojlovic, Caroline Wilke, Rolf Bolliger, Daniela Romano
- 3 Peter Forster, Gert Guhl, Guido Schenk, Stefan Kloter, Rolf Weber, Markus Portmann, Lukas Hinder, Karin Dorner



Heidi Baumgartner, Catarina Cataldi, Maria Drago, Patrizia Fonseca, Caroline Förstel, Gisela Günther, Patricia Huber, Cornelia Röss, Franziska Sigrist, Marlis Stierli, Iris Stutz, Ursula Tobler, Susanne Ubezio, Gerda Zeller

Urs Dahinden, Massimiliano Lorenzon, Martin Müller, Peter Oggenfuss, Mario Tanglmayer, Marcel Wiestner, Claudio Dozio, Gert Guhl, Martin Heiniger, Christoph Jordi, Armin Krättli, Erhan Bayir, Urs Brawand, Adrian Burgermeister, Walter Corpataux

KLASSENFOTOS AUS DEM SCHULHAUS LUBER-
ZEN SCHÖNEGGSTRASSE 156
EINWEIHUNG 25.6.1972

Oberstufe 84/85

Lehrer: Jean Stauber



- 1 Silvana Campa, Marco Bugmann, Christian Heinzer, Thomas Fleischli, Robert Kozar, Stefan Labas, Daniel Frey
- 2 Jolanda Wysard, Beat Stocker, Michele Boccuzzo, Stefan Scheiwiller, Othmar Huber, Monica Dallafiora
- 3 Salvatore Leggio, Manuela Lang, Melanie Dietiker, Eveline Venosta, Karin Krapf, Fabio Buccino



- 1 Iris Hassenpflug, Petra Karasch, Rita De Cia, Mirjam Peter, Brigitte Grieder, Yvonne Kloiber
- 2 Roger Maneth, Rolf Fischbacher, Michele Galasso, Marcel Polidori, Daniel Gebhardt, Caroline Meier, Eveline Schaffner, Sibylle Baumann, Edith Hecht
- 3 David Durner, Suzanne Hügi, Diana Muggli, Susanne Paredi, Remo Spiess



- 1 Mirjam Sacchelli, Katarina Petrovic, Silvia Kozar, Maria-Esther Gonzalez, Claudia Eberle, Sandra Eberle, Marcel Wertli, Fabian Gantert, Oliver Fäs
- 2 Roland Vogel, Caterina Pascali, Sabrina Zaccone, Sandra Zamai, Gabriela Baumann, Philipp Leuenberger
- 3 Christof Chochol, Lukas Rechsteiner, Annabelle Lehner, Maurice Müller, Claudio Rizzotti, Maja Duronjic, Christa Zihlmann, Alis Herdak
- 4 Martin Bosshart, José-Luis Brühlmann, Pascal Mazzoni, Marco Kölliker, Erdal Ural



- 1 Martin Buchser, Stephan Bucher, Ralph Hofer, Pius Portmann, Pietro Alemanni, Emilio Dominguez, Petros Nianias, Marco Donau
- 2 Matthias Schaffhauser, Vanessa Fischer, Sonja Giardiello, Laura Barone, Ivana De Meo, Marco Maifredi
- 3 Nicole Iselin, Evelyne Schärer, Jacqueline Tüscher, Natasa Jakovljevic, Adriano Rizzotti



- 1 Fabian Doelker, Natascia Parmesani, Omar Radicchi, Dejan Susnja, Kristijan Sepovic
- 2 Gianni Di Giacomo, Josuah Hrasche, Angelica Tepe, Aferdita Rexhepi, Emine Bixhaku
- 3 Ramona Müller, Zlatka Aclilovic, Simone Arnold, Sanela Jusufi, Yves Schweizer, Remo Sonderegger

Jahreschronik Dietikon

Oktober 2006 – September 2007

zusammengestellt von René Stucki, lic. phil. I

Oktober 2006

07. Von den Linken als Willkürartikel gebrandmarkt, von den anderen Parteien als Notwendigkeit erachtet, sagt das Parlament Ja zum Wegweisungsartikel. Künftig darf die Polizei eine Person wegweisen, wenn der begründete Verdacht besteht, dass sie die öffentliche Ruhe und Ordnung stört.
12. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Steinmürli-Turnhalle ist in Betrieb. Die 13 mal 25 Meter grosse Anlage besteht aus 87 Panels und produziert jährlich rund 14'000 Kilowattstunden (kWh) Strom.
20. Zum 23. Mal vergibt die Firma Pestalozzi den «Stiftepreis». 84 Lehrabgänger und 4 Lehrabgängerinnen erhalten den begehrten Preis.
24. Bei den Aushubarbeiten auf dem Schellerareal sind geringe Mengen an Schadstoffen gefunden worden. Diese werden nun mit Spezialbaggern geborgen und entsorgt.
24. Ein Gebührenvergleich zwischen 30 Schweizer Städten und Gemeinden zeigt auf, dass das Trinkwasser in Sitten und Dietikon (90 Rappen pro 1'000 Liter) am günstigsten ist.
25. Nach sieben Jahren ist die Projektphase «Qualität in multikulturellen Schulen» (Quims) beendet. In den nächsten beiden Jahren wird an allen Zürcher Schulen mit einem Ausländeranteil von über 40 Prozent die Einführung von Quims für obligatorisch erklärt.
27. Mit einem 3-tägigen Fest in der Stadthalle feiert der Schweizerische Sportkeglerverband (SSKV) sein 75-jähriges Jubiläum.

November 2006



02. Der Plastiker und Kunstmaler Josef Staub ist nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren gestorben. Staub gab 1989 in Dietikon den Anstoss zur Ausstellung «Eisen 89», für die er die bedeutendsten Schweizer Eisenplastiker gewinnen konnte. Im Jahr 2003 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Dietikon.

04. Ein hohes Investitionsvolumen und steigende Kosten bei der Sozialen Wohlfahrt und der Bildung belasten das Budget 2007. Bei einem gleich bleibenden Steuerfuss von 120 Prozent wird mit einem Aufwandüberschuss von 6,8 Millionen Franken gerechnet.
06. Mit einem Querschnitt durch die Musik vom 18. bis ins 20. Jahrhundert begeisterte der Männerchor Dietikon in der Kirche St. Agatha das Publikum. Anlass zu diesem Konzert gab das 125-Jahr-Jubiläum des Männerchors.
10. Ab heute kann die Dietiker Bevölkerung die Vorlage des Stadtrates zur Einzonung des Niederfelds einsehen. Auf dem 40 Hektaren umfassenden Land sind eine Industriezone mit zirka 3'000 Arbeitsplätzen, ein Park sowie ein Wohngebiet für zirka 2'000 Einwohnerinnen und Einwohner geplant.

15. Die Schulsozialarbeit wird auf die Primarschule ausgedehnt. Probleme, die bisher vorwiegend die Oberstufe betrafen (z.B. Mobbing, familiäre Schwierigkeiten, Konflikte in Gruppen), verlagerten sich in den letzten Jahren zusehends auch auf die Primarschule.
23. Die prekäre Verkehrssituation im Industriegebiet Silbern wird durch die Einführung des Ringverkehrs und eine Lichtsignalanlage an der Kreuzung Silbern-/Riedstrasse einigermaßen entschärft. Dies freut die Stadt Dietikon und die Kantonspolizei. Weniger erfreut hingegen zeigen sich die IG Silbern und der Industrie- und Handelsverein (IHV). Für sie gehen die eingeführten Massnahmen zu wenig weit.
26. Die Dietiker Katholiken feiern in der Kirche St. Josef die erste Messe von Patrick Lier, der in Schwyz von Bischof Amédée Grab zum Priester geweiht worden ist. Lier ist in Dietikon aufgewachsen. Bevor er sich zum Priester ausbilden liess, absolvierte er unter anderem eine Kochlehre im ehemaligen Hotel Krone.

Dezember 2006

01. Auf dem letzten brach liegenden Raum im Zentrum Dietikons, dem «Jelmoli-Parkplatz», ist eine Wohnüberbauung geplant. Das Projekt mit dem Namen «Iisis» sieht eine Stufung des Wohnkörpers vor, der sich optimal in die Umgebung einfügt. Das Gebäude soll in erster Linie für Wohnungen dienen, denkbar wären im Erdgeschoss aber auch Büro-, Verkaufs- und Gewerberäume. Um das Zentrum vom Verkehr zu entlasten, ist in der neuen Überbauung ein Parkgeschoss vorgesehen, das mit dem Löwenzentrum verbunden ist.
04. Anstatt auf eine Million werden die Kosten für die Entsorgung der Altlasten auf dem Schellerareal auf 4,5 Millionen Franken geschätzt.
07. Die vorberatende Kantonsratskommission hält am Standort Dietikon fest: Der Gateway bleibt somit im Zürcher Verkehrsrichtplan.
16. An der Aktion «Eine Million Sterne» der Caritas Schweiz nahm auch die Stadt Dietikon teil. 600 davon leuchteten in Form von Kerzen auf dem Kirchplatz.
18. Die Stadtregierung präsentiert ihre Visionen «Dietikon 2020». Darin sind acht Themenschwerpunkte festgehalten: «Wohnraum» (attraktivere Wohnungen), «Dietikon spricht Deutsch» (Abgabe von Infobroschüren der Schule nur noch in Deutsch), «Moderne Schule» (Tagesstrukturen), «Familienfreundlichkeit» (Vereinbarkeit von Karriere und Kinder), «Finanzen» (Anheben der Steuerkraft), «Verkehr» (Entlastung des Zentrums), «Natur und Kultur» (Zehntenscheune als Kulturtreff) und «Wirtschaft». Die Visionen sind dem Leitspruch «Dietikon – Wirtschaftsstandort mit Lebensqualität» untergeordnet.

Januar 2007

10. Die erste Hürde für die Gesamterneuerung des Spitals Limmattal ist genommen. Die Delegierten der 17 beteiligten Gemeinden haben als erste Instanz zum Kredit über 149,5 Millionen Franken Ja gesagt. Realisiert wird das Projekt, wenn die Stimmberechtigten von mindestens 9 der 17 Gemeinden sowie zwei der drei grössten Gemeinden (Dietikon, Schlieren, Regensdorf) ihre Zustimmung dazu geben.
18. Der Flohmarkt ist offensichtlich attraktiver als vom Stadtrat angenommen. Anstatt wie in den vergangenen elf Monaten nur alle zwei Wochen findet der Flohmarkt künftig wieder jede Woche statt. Grund für diese Änderung ist eine beim Stadtrat eingereichte Unterschriftensammlung der Standverkäuferinnen und -verkäufer.

18. Das Parlament sagt Ja zur Sanierung und zum Ausbau des Alters- und Pflegeheims Ruggacker. Die Kosten für das Projekt «Traumschiff» belaufen sich auf 32,46 Millionen Franken.
19. Als nicht ganz unproblematisch erweist sich die Einzonungsvorlage Niederfeld: Gegen die Vorlage sind 18 Einwände von Privaten und von Interessengruppen eingegangen.
25. Im Auftrag der Stadt Dietikon erarbeiten drei Ingenieurbüros Konzepte zur künftigen Entwicklung des Industriegebiets Silbern. Dabei geht es sowohl um die Lösung der Verkehrsführung, aber auch um Fragen des Städtebaus, der Raumplanung und der Ökonomie.
27. Die Sonderausstellung «Von der Firma Emil Scheller & Cie zur Überbauung ‚Trio‘ auf dem Schellerareal» zeigt den spannenden Werdegang des Schellerareals auf. Zu sehen sind im Ortsmuseum unter anderem Fotos aus der Zeit zwischen 1897 und 2006 sowie verschiedene Objekte aus diesem Zeitraum. Neben diesen visuellen Zeitdokumenten können die Besucherinnen und Besucher auch Einblick nehmen in die Familienchronik der Familie Scheller.
31. Es ist nicht immer leicht für Jugendliche, ihre Konflikte gewaltfrei auszutragen. Wie es trotzdem möglich ist, lernten die Oberstufenschülerinnen und –schüler des Schulhauses Luberzen in einem zweitägigen Workshop. Dieser Kurs, der vom Schweizerischen Roten Kreuz organisiert wird, soll der Bereitschaft der Jugendlichen zu Gewalttaten entgegenwirken.



Die Gebäude der alten «Salami» müssen Wohn- und Geschäftshäusern weichen.

Februar 2007

01. Mit 91 zu 55 Stimmen heisst der Kantonsrat die Verankerung des Gateways im Zürcher Verkehrsrichtplan gut.
03. 1977 zog Gardi Kissling, die Initiantin der Kindergarten-Fasnacht, mit 40 verkleideten Kindergärtern durch die Strassen von Dietikon. Mit über 1'000 Mitwirkenden feierte heute die Stadt mit dem Kinderfasnachtsumzug sein 30-jähriges Jubiläum.
08. Das Parlament stimmt einem Projektierungskredit über 945'200 Franken für die «Krone» zu.
10. Nach 109 Jahren ist in Dietikon der Verein des Blauen Kreuzes aufgelöst worden. Viele der ehemaligen Aufgaben des Blauen Kreuzes übernehmen heute andere Institutionen, so zum Beispiel die Suchtberatungsstelle.
15. Ein Lausbubenstreich oder einfach sinnlose Zerstörungswut? Beim Färberhüsli ist eine der beiden Schnecken des Künstlers Bruno Weber umgeworfen und beschädigt worden. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich bereits Anfang Januar.
19. Kein Tierpark mehr in Dietikon. Nach 30 Jahren werden im Gehege am Chrebsesweg die Damhirsche erschossen. Anlass für die Schliessung sind unter anderem hohe Investitionskosten, die nötig wären, um die neuen Auflagen für die Tierhaltung zu erfüllen. [Im April 2007 gibt der Stadtrat bekannt, dass er nach Möglichkeiten Ausschau halte, damit der Tierpark auch in Zukunft betrieben werden könne.]

März 2007

01. Die Gemeinden des Bezirks Dietikon (ausser Urdorf) gründen die Arbeitsvermittlungsstelle «autark». Das vorerst auf zwei Jahre befristete Projekt nimmt sich den Ausgesteuerten an und Menschen, die keinen Anspruch mehr auf eine Arbeitslosenunterstützung haben. Zudem soll «autark» dazu beitragen, die jährlich steigenden Kosten in der Sozialen Wohlfahrt einzudämmen.
08. Das Parlament konstituiert sich neu: Andres Beutter (EVP) übernimmt von Rochus Burtcher (SVP) das Amt des Gemeinderatspräsidenten. Zum ersten Vizepräsidenten wird Samuel Spahn (Grüne) gewählt, zum zweiten Vizepräsidenten Roger Bachmann (SVP).
09. «Duke Dark» wird endlich zum «Duke White». Die Steinplatten auf dem Kirchplatz, die sich bereits nach einigen Wochen dunkel verfärbt haben, werden ersetzt.
10. Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek widmet sich dem Schaffen des Dietiker Künstlers Hans Clavadetscher. Zu bestaunen sind neben Öl- und Aquarellbildern in naturalistischer Manier auch moderne Farbkompositionen sowie Bronze-, Gips- und Tonskulpturen.
14. Dr. iur. Karin Hauser wird vom Stadtrat auf den 1. Juni als Stadtschreiberin gewählt. Der heutige Stadtschreiber, lic. iur. Thomas Furger, wird dann in den Ruhestand treten.
17. «Die Herrgotts-Winkler – Herzerwärmendes und Haarsträubendes aus einer Pastorenfamilie», so lautet der Titel des Buches von Tim Winkler. Die Chronik beschreibt das Familienleben um Alfred Winkler, der an der Schächlistrasse ein offenes Haus führte.



Mitte März 2007 kann der Erweiterungsbau des Schulhauses Steinmürli eingeweiht werden.

17. Das Schulhaus Steinmürli hat gleich zwei Gründe zum Feiern: erstens kann der Neubau mit der Turnhalle eingeweiht werden, zweitens feiert das alte Schulhaus in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Am Fest nehmen rund 1'000 Personen teil, darunter viele Kinder, Eltern und ehemalige Schülerinnen und Schüler.
 21. Adlige Auszeichnung für Peter M. Wettler, SP-Gemeinderat: Er wird zum Fürsten von Belfort ernannt. Das 440 Einwohnerinnen und Einwohner zählende bündnerische Dorf Alvaneu im Albulatal setzt ganz klare Erwartungen an den neuen Monarchen. Er soll das «potenzialarme» Dorf vor dem Vergessen retten und es in eine wirtschaftlich bessere Zukunft führen.
 22. Eröffnung des Ladens «Blumen Leuenberger» an der Zürcherstrasse. Das Geschäft an der Florastrasse 12 wurde geschlossen.
 26. Aus Anlass seines 75. Geburtstags stellt der Dietiker Fotograf Heinz Landolt sein umfangreiches Werk im Stadthaus aus. Landolt wurde vor allem durch seine Tierfotografien (u. a. den Zackenbarsch mit dem weit aufgesperrten Rachen) bekannt. Daneben entwickelte er eine neue Technik, die Zinkografie.
- Ende März wird der Mercerie- und Bonneterieladen Allemann-Michel, Zürcherstrasse 35, nach 70 Jahren geschlossen.

April 2007

01. Als Aprilscherz entpuppte sich im Nachhinein ein Artikel im Limmattaler Tagblatt, wonach über das neue Bezirksgebäude ein Baustopp verhängt worden sei. Grund dafür sei ein archäologisch bedeutender Fund, nämlich eine rund 3'600 Jahre alte Sonnenscheibe. Vermutlich seien noch weitere wertvolle Gegenstände aus der Bronzezeit vorhanden. Dies würden aber erst weitere Ausgrabungen zeigen. Vorerst müsse jedoch auf die Weiterführung des Baus verzichtet werden.
05. Das Neujahrskonzert wird im nächsten Jahr in der Stadthalle stattfinden. Dies, nachdem beim diesjährigen Konzert der Gemeinderatssaal zum Bersten voll war und viele Besucherinnen und Besucher schon vor dem Konzert der Sinfonietta Schaffhausen unfreiwillig den Heimweg antreten mussten. Der Stadtrat hat nun reagiert und den Standort verlegt.
13. Die Jahresrechnung 2006 schliesst besser ab als erwartet. Anstelle des budgetierten Defizits von 2,2 Millionen Franken weist die Rechnung einen Ertragsüberschuss von 773'000 Franken auf. Trotz der massiv angestiegenen Kosten in der Sozialen Wohlfahrt und im Bildungsbereich konnte dank höheren Steuereinnahmen und einem höheren Steuerkraftausgleich ein positiver Abschluss erzielt werden.
12. Ohne Gegenstimme genehmigt das Parlament den Kredit für die Gesamterneuerung des Spitals Limmattal. Der von der Stadt Dietikon zu tragende Anteil beläuft sich nach Abzug der kantonalen Subventionen auf rund 12,6 Millionen Franken.
15. Die Stimmberechtigten der Stadt Dietikon sagen deutlich Ja zum 32,46-Millionen-Franken-Kredit für die Sanierung und den Ausbau des Alters- und Pflegeheims Ruggacker (Ja-Stimmen-Anteil: 89%).
19. «Sauberes Dietikon – wir packen's an!»: Mit dieser auf drei Jahre angelegten Kampagne wird in aufklärerischer Art und Weise gegen Abfallsünder vorgegangen. Auffallendstes Merkmal dieser Aktion bildet das knallrote Tretmobil des «Güsel Rangers». Für ein allzu dreistes Fehlverhalten wird den Fehlbaren eine Negativ-Auszeichnung verliehen, nämlich der «Dreck-Sack».
21. Viehschau auf dem Platz des Zentralschulhauses.



23. Nach schwerer Krankheit verstarb Gemeinderätin Anita Marchetto Joss, dipl. Mathematikerin ETH. Sie präsierte die Grüne Partei, gehörte seit 2006 dem Stadtparlament an und war Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK).

Mai 2007

02. Das Kapitel Altlasten auf dem Schellerareal nimmt kein Ende. Erneut wurde eine grosse Menge an Ölrückständen gefunden. Die geschätzten Kosten für die Altlastensanierung schnellen damit auf rund 11,5 Millionen Franken an.
07. Dreiste Diebe haben aus der Schalterhalle der UBS einen Bancomaten mit über 100'000 Franken Inhalt entwendet. Tags darauf wird der Bancomat auf einem Bauernhof in Aarwangen BE gefunden. Inhalt: immer noch über 100'000 Franken!
11. 1909 eröffnete der Frauenverein den ersten Kindergarten, 1912 die erste Säuglings- und Mütterberatung. In den folgenden Jahrzehnten kamen weitere Aktivitäten dazu: das Senioren-Turnen, die Alterspflegekommission, die Kinderkleiderbörse Pony, der Mahlzeitendienst, die Nachbarschaftshilfe oder das «Tischlein deck dich». Heuer feiert der 430 Mitglieder umfassende Frauenverein sein 100-jähriges Bestehen.
11. Das Schulprojekt «Seitenwechsel» stösst auf positives Echo. In den vergangenen drei Jahren haben rund 400 Kinder an diesem Projekt teilgenommen. «Seitenwechsel» bedeutet, dass Kinder der Unter- und Mittelstufe über Mittag oder nach der Schule Kinder aus anderen Klassen und/oder Kulturen besuchen.
11. Dietikon darf sich weiterhin «Energistadt» nennen. Im Zuge einer Überprüfung schneidet Dietikon sogar noch besser ab als bei der Verleihung des Labels im Jahr 2003.



Auf dem Schellerareal an der Zürcherstrasse entsteht die Überbauung TRIO.

12. Das RWD-Hochhaus an der Badenerstrasse feiert mit einem Tag der offenen Tür den Abschluss der Sanierungsarbeiten. Das Wahrzeichen des Gebäudes ist ein vertikales, grossflächiges Leuchtband entlang der Fassade, das bei Dunkelheit von weit herum sichtbar ist.
15. Die Stahlhandelsfirma Pestalozzi investiert 14 Millionen Franken in ein neues Hochregallager und ein automatisches Sägecenter. Dies sei einerseits eine Investition in die Zukunft, andererseits ein Bekenntnis zum Standort Limmattal, so der Eigentümer Dietrich Pestalozzi.
19. Einsprache der Gemeindeallianz Lebensqualität Limmattal beim Bundesgericht. Der Eintrag des Gateways in den Zürcher Verkehrsrichtplan sei nichtig, da der Container-Umschlagterminal nicht im bundesrätlichen Sachplan festgesetzt sei. [Das Bundesgericht gewährte daraufhin im Juni 2007 dem Eintrag im Richtplan aufschiebende Wirkung.]
24. Das Parlament setzt sich für aktiven Umweltschutz ein: es bewilligt einen Kredit über 390'000 Franken für die Errichtung einer Gastankstelle an der Überlandstrasse.

Juni 2007

02. Nach der dringend notwendigen Sanierung des 35-jährigen Baus erstrahlt nun das Hallenbad in neuem Glanz. Am Tag der offenen Tür wollten es sich die rund 400 Besucherinnen und Besucher nicht entgehen lassen, die zahlreichen Neuerungen zu besichtigen – oder, mit einem Sprung ins Wasser, das neue Hallenbad gleich zu testen!
08. Mit einer zweitägigen Festveranstaltung wird das 10-jährige Jubiläum der Stadtbibliothek und des Stadtkellers gefeiert.
09. Mit einem Fest-Gottesdienst feiert die Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ihr 100-Jahr-Jubiläum.
15. Da die Akten erst ab 1970 vorhanden sind, ist das Gründungsjahr des Kartells der Ortsvereine nachträglich nicht mehr exakt herauszufinden. Doch intern hat man sich auf das Jahr 1957 geeinigt. Somit feiert das Kartell, das sich als Sprachrohr gegenüber der Stadt und anderen Institutionen sowie als Koordinationsstelle für Veranstaltungen versteht, sein 50-jähriges Bestehen.



17. Toni Zimmermann, geb. 1932, ist gestorben. Der gelernte Elektrotechniker gehörte als Vertreter der EVP von 1986 – 1998 dem Stadtrat an und war von 1999 – 2006 Präsident des Verkehrsvereins.

21. Eindrückliches Naturschauspiel: eine über Dietikon hinweg ziehende Gewitterfront mit starken Regengüssen und Sturmböen liess vorübergehend den Tag zur Nacht werden.

26. Das Dietiker Stadtzentrum wird belebt: In den ehemaligen Waro/Coop-Lokalitäten soll eine zweigeschossige Ladenstrasse mit Detailhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungsgeschäften entstehen.



26. Werner Ungricht, geb. 1927, bekannter Gärtnermeister und Ehrenmitglied des Gewerbevereins (Präsident 1967 – 1979) ist gestorben.

28. Mit einem Fest für Schüler und Lehrer begeht das Schulhaus Fondli sein 40-Jahr-Jubiläum.
29. Der Grundstein für das Bezirksgebäude in Dietikon ist gelegt. Vorgesehen ist, dass der Bezirksrat, das Statthalteramt, das Bezirksgericht, das Bezirksgefängnis mit Jugendabteilung, die Staatsanwaltschaft Limmattal-Albis, die Jugendanwaltschaft Affoltern-Dietikon-Horgen sowie die Kantonspolizei Ende 2009 in das neue Gebäude einziehen.
29. Eine Vision wird endlich Realität: den Anfang dazu bildet die heutige Grundsteinlegung für Bruno Webers Wassergarten. Bis in fünf Jahren sollen auf einem Sockelgeschoss drei 26 mal 12 Meter grosse, begehbare Raupen über einen mehr als tausend Quadratmeter grossen Teich blicken.
30. Offener Tag der Hofkäserei des Bauernhofes Triaca, im Basi (eröffnet Mitte Mai).

Juli 2007

04. Die Katholiken feiern das 80-jährige Bestehen der St. Agatha - Kirche.
05. Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit über 820'000 Franken zum Ausbau des Sammelstellennetzes. Dabei wird die Hauptsammelstelle Zelgli erweitert, die Nebensammelstellen Hätschen und Badstrasse erneuert sowie zwei neue Sammelstellen – Altberg und Birringsdorferstrasse – neu errichtet. Die Nebensammelstelle an der Schöneggstrasse wird aufgehoben.
- 6./7. Fest auf dem Platz des Zentralschulhauses «175 Jahre Zürcher Volksschule».
09. Der Rollsportclub Dietikon feiert mit einem Schaulaufen auf dem Kirchplatz sein 50-Jahr-Jubiläum.



An der Neumattstrasse ist das Fundament für das Bezirksgebäude gelegt.



17. Gottfried Joss - Suter, geb. 1921, ist gestorben. Er war von 1961 – 1986 Schulsekretär in Dietikon.

27. Die Stadt Dietikon platziert sich im Städte-Ranking der Zeitschrift «Bilanz» im Mittelfeld. Von den 124 untersuchten Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern belegt Dietikon den 69. Platz. Besonders gut schneidet Dietikon beim Kriterium «öffentlicher Verkehr» ab (Platz 27).

August 2007

03. Für den Umbau der Kronen-Liegenschaft beantragt der Stadtrat 9,4 Millionen Franken. Damit liegt der Kredit beinahe 1 Million Franken über den ursprünglich geschätzten Kosten. Mehrkosten verursachen insbesondere Anpassungen bei den technischen Anlagen sowie der Umbau des ehemaligen Weinkellers in einen Gewölbekeller, der als Restaurant und als Lokalität für gesellschaftliche Anlässe dienen soll.

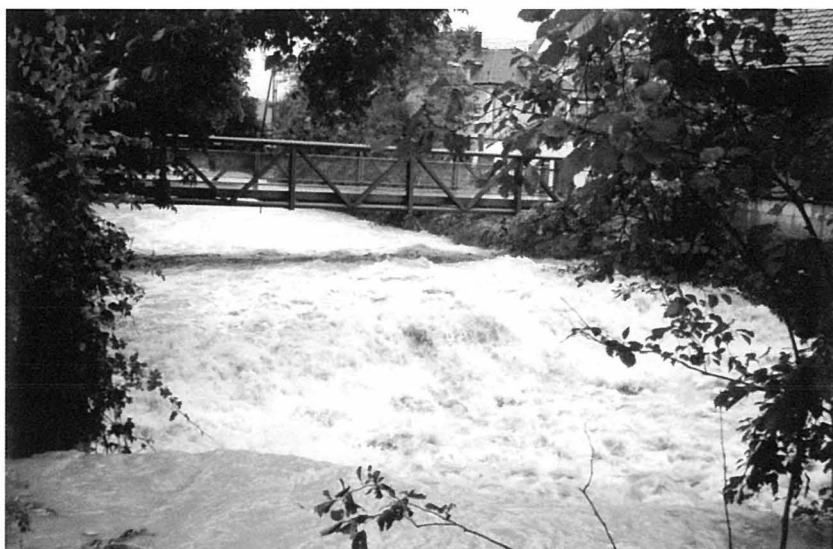
8./9. Die Reppisch führt Hochwasser; grosse Überschwemmung im «Reppischhof».



18. Eugen Gerosa-Reichmuth, geb. 1926, ist gestorben. Er war ein grosser Tierfreund, Holzplastiker und Verfasser der Jugenderinnerungen «Wir Marmorimeitli und – buebe».



26. Ronald Pieper, geb. 1948, ist an Herzversagen gestorben. Der in Risch ZG wohnhafte Inhaber und Leiter der Reppischwerke AG und der Aermo AG nahm 1972 als Segler an den Olympischen Spielen teil und holte sich mehrfach WM-Gold in der 5,5-m-Klasse. Er war ein engagierter Förderer des Segelsports.



Anfang August schwillt die Reppisch wieder einmal bedrohlich an.

31. Nach grundlegender Restaurierung ist der aus dem Jahr 1771 stammende Natursteinbrunnen beim Färberhüsli (vorher auf dem Kronenplatz) eingeweiht worden.



31. Carl-Heinrich Pletscher-Horber, geb. 1921, ist gestorben. Er war von 1959 – 1990 reformierter Pfarrer in Dietikon.

September 2007

02. Das neue Modell für den Finanzausgleich bereitet der Stadt Kopfzerbrechen. Die Anwendung des Modells hätte zur Folge, dass der Steuerfuss statt der heutigen 120 Prozent auf 126,8 Prozent angesetzt werden müsste.
04. Massena-Gedenkstein wieder am richtigen Ort: Im Oktober 2006 forderte der CVP-Gemeinderat Josef Wiederkehr die Umplatzierung des Massena-Gedenksteins. Durch die Installation der SBB-Lärmschutzwände befände sich der Gedenkstein nicht mehr in unmittelbarer Nähe zur Limmat, wo er an den 25. September 1799 erinnern soll. Damals setzten die französischen Truppen von Dietikon nach Unterengstringen über und vertrieben die dort verschanzte russische Armee.
07. Für die Fussball-Euro 08 ist vorgesorgt: Vom 7. bis 29. Juni 2008 wird die Strecke vom Bahnhof über den Kirchplatz bis zur «Krone» in eine Fanmeile verwandelt.
15. Ein schiefer Beckenrand, der zu einem unnötigen Wasserverlust führt, zwingt zu einer dreiwöchigen Schliessung des Hallenbads.



Restaurator Rudolf Rempfler bringt den Brunnen von 1771 wieder in Schuss.

21. Mit einem Jubiläumskonzert der Lehrer feiert die Musikschule Dietikon ihr 30-jähriges Bestehen.
23. Im Industriequartier wird das Christliche Zentrum Silbern eingeweiht. Das neue Zentrum der Freikirche (Pfingstmission) bietet Platz für rund 1'000 Gläubige.

Bisher erschienene Neujahrsblätter

- 1948 «Landeskunde vom Limmattal», von Dr. H. Suter. (Vergriffen.)
- 1949 «Orts- und Flurnamen von Dietikon», von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1950 «Die öffentlichen Verkehrsbetriebe von Dietikon», I. Teil: Post, Telegraph, Telephon und Zoll; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1951 «Die öffentlichen Verkehrsbetriebe von Dietikon», II. Teil: Die Limmattal-Strassenbahn; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1952 «Der Übergang der Franzosen über die Limmat am 25. September 1799»; von Robert Müller. (Vergriffen.)
- 1953 «Glanzenberg.» Bericht über die Ausgrabungen von 1937 bis 1940; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1954 «Beiträge zur Dietikoner Dorfchronik. Erlebtes und Erlauschtes. Ein alter Dietikoner kramt seine Jugenderinnerungen aus»; von Jakob Grau. (Vergriffen.)
- 1955 «Siedlungsgeschichte von Dietikon»; von Jakob Zollinger. (Vergriffen.)
- 1956 «Die Taverne zur Krone in Dietikon»; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1957 «Hasenburg und Kindhausen, die Burgen am Hasenberg»; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1958 «Geschichte der Waldungen von Dietikon»; von Karl Heid.
- 1959 «Der Weinbau im mittleren Limmattal»; von Rolf Buck. (Vergriffen.)
- 1960 «Die Sekundarschule Dietikon-Urdorf»; von Karl Heid und Jakob Grau. (Vergriffen.)
- 1961 «Hundert Jahre Wasserkraftnutzung der Limmat in Dietikon»; von H. Wüger. (Vergriffen.)
- «Zweiundvierzig Jahre Schuldienst in Dietikon»; von Elsa Schmid. (Vergriffen.)
- 1962 «Limmat und Reppisch»; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1963 «Das alte Gewerbe von Dietikon»; von Karl Heid. (Vergriffen.)

- 1964 «Die Burg Schönenwerd bei Dietikon»; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1965 «Repertorium zur Urgeschichte Dietikon und Umgebung»; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1966 «Karl Heid zum 70. Geburtstag.» Festschrift (Verlag Stocker-Schmid, Dietikon). (Vergriffen.)
- 1967 «Sagen, Sitten und Gebräuche Dietikon und Umgebung»; von Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1968 «Die öffentlichen Verkehrsbetriebe von Dietikon.» III. Teil. Die BDB; von P. Hausherr und Karl Heid. (Vergriffen.)
- 1969 «Aus der Geschichte des Feuerlöschwesens von Dietikon»; von Max Siegrist. (Vergriffen.)
- 1970 «Planung Zentrum Dietikon 1969.» Auszug aus dem Bericht der Planungskommission Dietikon.
- 1971 «Dietikon im Wandel der Zeit; 1830–1890»; von L. Wiederkehr. (Vergriffen.)
- 1972 «Dietikon im Wandel der Zeit; 1890–1920»; von L. Wiederkehr. (Vergriffen.)
- 1973 «Die Festung Dietikon im Zweiten Weltkrieg»; von Oscar Hummel.
- 1974 «Monasterium Varense – Das Kloster Fahr im Limmattal»; von Oscar Hummel. (Vergriffen.)
- 1975 «Werden und Wachsen der reformierten Kirchgemeinde Dietikon»; von C. H. Pletscher und Peter Müdespacher.
- 1976 «Die Geschichte der Marmorì – 1895 bis 1962»; von H. Eckert. (Vergriffen.)
- 1977 «Industrielle Entwicklung des Bauerndorfes Dietikon»; von Oscar Hummel.
- 1978 «Geschichte von Pfarrei und Pfarrkirche St. Agatha in Dietikon»; von Eduard Müller/Thomas Furger.
- 1979 «Geschichte der Bahnhöfe von Dietikon»; von Oscar Hummel.
- 1980 «Geschichte der Ortsparteien von Dietikon»; (Autorenkollektiv). (Vergriffen.)
- 1981 «Guggenbühlwald und Gigelibode»; von Karl Klenk.
- 1982 «Zwischen beiden Bächen»; von Aloys Hirzel.
- 1983 «150 Jahre Volksschule Dietikon»; von Karl Klenk, Walter Mühlich und Dr. Herbert Strickler.
- 1984 «Von Handwerksburschen und Vaganten»; von Heinrich Boxler.
- 1985 «85 Jahre Berufsschule Amt und Limmattal Dietikon»; von Max Siegrist.
- 1986 «Vom Cementstein zum Dörfliquartier»; von Oscar Hummel.
- 1987 «Entstehung und Entwicklung der Jugend-Musikschule Dietikon»; von Karl Klenk.

- 1988 «Schweizer Auswanderung in die Sowjetunion»; von Barbara Schneider (abnormales Format).
- 1989 «Erste urkundliche Erwähnungen von Dietikon (1089 und 1259)»; von Robert Müller.
- 1990 «Dietikon im 17. Jahrhundert»; von Robert Müller.
- 1991 «Auszug aus der amtlichen Sammlung der älteren eidg. Abschiede»; von Robert Müller.
- 1992 «100 Jahre Stadtmusik Dietikon»; von Friedrich W. Klappert.
- 1993 «Römischer Gutshof in Dietikon»; von Christa Ebnöther.
- 1994 «Dietikons Zentrum: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft»; von Hans Rauch, Sylvain Malfroy, Ueli Zbinden, Gesamtdredaktion Hélène Arnet.
- 1995 «Dietikon nach dem Ersten Weltkrieg, 1918 bis 1920»; von Karl Klenk.
- 1996 «Dietikon um 1895»; Autorenkollektiv: Josef Hinder, Paula Jucker, Alfons Kübler, Alfred Kugler, Dr. Alice Maier-Hess, Dr. Bruno Maier, Robert Müller, Carl Heinrich Pletscher, Werner Scholian, Max Wiederkehr.
- 1997 «150 Jahre Eisenbahn im Limmattal»; Autoren: Walter Süss, Ruedi Wanner, Walter Eckert, Theodor Fischbach, Ernesto Lehmann, Oscar Hummel (Jahreschronik).
- 1998 «Presselandschaft Limmattal»; von Erich Eng. «50 Jahre Neujahrsblatt Dietikon»; von Oscar Hummel.
- 1999 «Dietikon und die Abtei Wettingen»; von Dr. Max Stierlin.
- 2000 «Die Bürgergemeinde Dietikon»; Autoren: Wolfgang R. Felzmann, Thomas Furger, Eduard Gibel, Josef Huber, Oscar Hummel, Dr. Bruno Maier.
- 2001 «Das Spital Limmattal und seine Geschichte»; von Paul Stiefel und Professor Dr. Hansjörg Kistler.
- 2002 «Baukultur Dietikon. Inventar der Bauten mit architektonischer Qualität»; von Prof. Dr. sc. techn. Bernhard Klein.
- 2003 «Das Flugfeld Dietikon/Spreitenbach»; von Dr. Hans Peter Trutmann. «Dietikon, mit anderen Augen gesehen»; von Helmut Ziegler.
- 2004 «Einblicke in die Geologie unserer Gegend»; von Peter Müdespacher. (Vergriffen.)
- 2005 «Destinazione Dietikon. Italienischsprachige Zuwanderer und ihr Leben in Dietikon» sowie «Kurzbiografien von südländischen Familien in Dietikon»; von Dr. Hans Peter Trutmann. (Vergriffen.)
- 2006 «Die Stadthalle Dietikon»; Autorenteam: Max Fürst, Josef Hensler, Oskar Schildknecht, Xaver Schnüriger, Reto Siegrist, Max Zumbühl.
- 2007 «Entstehung, Alltag und Ende des Josefsheimes. Geschichte des Kinderheimes in Schlieren/Dietikon 1902–2006»; von Urs Hardegger (lic. phil.), mit Beiträgen von Johannes Felber, Germain Mittaz, Sr. Johanna-Maria, Claudio Cimaschi, Hans Peter Trutmann.

Die Neujahrsblattkommission dankt dem Ortsmuseum und allen Personen, die Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Für Fragen, Anregungen oder Kritik betreffend Neujahrsblätter wenden Sie sich bitte an den Kommissionspräsidenten

Dr. Hans Peter Trutmann
Steinstrasse 2
8953 Dietikon

Tel. 044 740 81 35

hpl.trutmann@freesurf.ch